

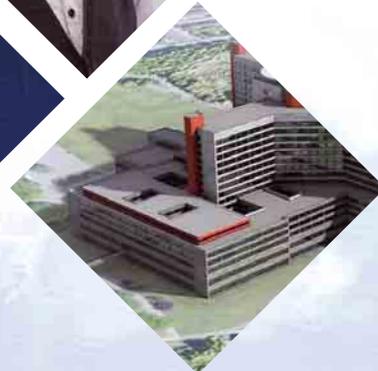


# KLINIKUM AUGSBURG

Magazin für Mensch, Medizin und Gesundheit

25. Jahrgang 4 | 2013

**KOSTENLOS  
MITNEHMEN**



## MIT VERSTAND ZUM HIRN

**Hirntumore –  
gemeinsam besser  
behandeln**

Seite 6

**Anbau West –  
verantwortungsvoll planen  
und Möglichkeiten erweitern**

Seite 18

**Engagement –  
mit 95 Jahren noch  
anderen helfen**

Seite 46



## Mehr als gut versorgt

Wann immer Menschen uns brauchen, sind wir für sie da.

Wir helfen unseren Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt alle Kräfte zu mobilisieren, wieder Mut zu fassen und neue Perspektiven zu sehen. Dabei legen wir großen Wert auf eine individuelle Behandlung, denn jede Patientin, jeder Patient hat eine eigene Geschichte.

Unsere Spezialgebiete:

**Orthopädie** Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg

**Innere Medizin/Onkologie** Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg  
Parksanatorium Aulendorf

Um uns frühzeitig auf Sie und Ihre individuelle Situation einzustellen, arbeiten wir seit Jahren eng mit dem Klinikum Augsburg zusammen.

Wir wollen, dass sich bei uns wohl fühlen. Fast wie zu Hause.

Waldburg-Zeil Kliniken  
Zentrale  
Riedstr. 16  
88316 Isny-Neutrauchburg  
Telefon +49 (0) 7562 71-1135  
info@wz-kliniken.de

www.wz-kliniken.de



## Inhalt

### Medizin und Pflege

- 6 | Hirntumor: In kleinen Schritten voran
- 12 | Pflege: Trotz Stoma voll im Leben bleiben
- 14 | Kinderheilkunde
- 18 | Die Vorteile der Brachytherapie
- 20 | Gegen lebensbedrohliche Infektionen
- 31 | Wechsel an der Radiologie-Spitze
- 50 | Fördervereine

### Wohlfühlen und Gesundwerden

- 17 | Anbau West: Start für das nächste Großprojekt
- 22 | Rezept-Tipp: Sommerkuchen
- 24 | Über 28.000 km in das Land der Träume

### Kunst, Kultur, Veranstaltungen

- 28 | 50. Ärztliche Vortragsreihe
- 42 | Zeit für gute Literatur
- 44 | Vorträge & Veranstaltungen

### Menschen

- 29 | Vertrauensbeweis für Alexander Schmidtke
- 30 | Neuer Ärztlicher Vorstand gewählt
- 40 | Seelsorge: Von Wünschen und Deutungen
- 46 | „Langeweile verkürzt das Leben“
- 48 | Netzwerk von Frauen für Frauen

### Rubriken

- 4 | Editorial
- 23 | Elektro-Fahrrad – ja oder nein?
- 26 | Blickwinkel
- 32 | In Kürze
- 39 | Einwurf des Personalrats
- 51 | Chefarzt-Übersicht



*Schwerpunktthema Hirntumor, es geht in kleinen Schritten voran. Seite 6*



*Kinderheilkunde: Papa oder Mama können immer dabei sein. Seite 14*



*Das nächste Großprojekt für rund 100 Millionen Euro. Seite 17*



*Siegfried Sieber: 95 Jahre und kein bisschen Greis. Seite 46*

## Patientenfernsehen

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Klinikum auf Programmplatz 3 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Mo. 19.45 Uhr, Di. 20.30 Uhr, Do. 17.45 Uhr, Fr. 18.45 Uhr, So. 14.30 Uhr). Rund um die Uhr im Internet: [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de) [youtube.com/klinikumwebmaster](http://youtube.com/klinikumwebmaster)



Scannen & Klinik-TV online sehen!

### Programmhöhepunkte:

- August:** Hirntumore
- September:** Woche der Wiederbelebung
- Oktober:** Alles rund ums Herz

## Impressum

Herausgeber: Klinikum Augsburg, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, Telefon 0821 400-01, Telefax -3348, E-Mail [webinfo@klinikum-augsburg.de](mailto:webinfo@klinikum-augsburg.de)

V.i.S.d.P.: Alexander Schmidtke  
Redaktionsleitung: Raphael Doderer (rd)

Redaktion: Andrea Kleisli (ak). Weitere ständige Mitarbeiter: Kristina Holtzsch (kh), Peter K. Köhler (kpk), Sibylle Hübner-Schroll (shs), Linda Pacher (lp), Pressebüro Stremel (sts)

Fotografie & Bild-Redaktion:  
Ulrich Wirth, Kristin Thorau

Verlag: Vindelica-Verlag, Senefelderstr. 23, 86368 Gersthofen, Tel. 0821 24757-10, Fax -13, E-Mail [info@vindelicade](mailto:info@vindelicade)

Produktionsleitung: Willy Schweinberger

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Technische Leitung: KFS Kühn (Gersthofen)

Druck: Kessler Druck + Medien (Bobingen)

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich  
Nächste Ausgabe: 16. Oktober 2013  
(Redaktionsschluss: 16. September 2013)

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Aus Zeit- und Kostengründen senden wir diese nicht zurück.

# GEMEINSAM FÜR UNSERE PATIENTEN

„Das Bessere ist der ärgste Feind des Guten.“ Diese Volksweisheit gilt in besonderer Weise für einen derart sensiblen Bereich wie ein Krankenhaus. Denn hier geht es um ein sehr hohes Gut: Die Gesundheit vieler Menschen, die sich nicht nur der Kunst ihrer Ärzte, sondern auch dem optimalen Umfeld für Diagnostik und Therapie anvertrauen.

Ärzte, Pflegekräfte und weitere Mitarbeiter des Klinikums werden ihrer Verantwortung durch das ständige Erlernen neuer Methoden und Techniken gerecht. Bei den räumlichen und technischen Einrichtungen sind Anpassungen an den Fortschritt der Medizin jedoch nur innerhalb gewisser Grenzen möglich.

Ich bin sicher, das Markenzeichen unseres Klinikums, die Interdisziplinäre Zusammenarbeit, beruht nicht



Landrat Martin Sailer  
Verwaltungsratsvorsitzender des  
Klinikums Augsburg

nur auf der vertrauensvollen Kooperation der medizinischen Disziplinen, sie lebt auf vorbildliche Weise auch im Miteinander von Medizin, Technik sowie Administration. Mit Wertschätzung erreichen wir nicht nur das Zusammenspiel unter Kollegen, sondern wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Patienten.

Ihre bestmögliche Versorgung liegt uns am Herzen. Dafür stimmen wir Diagnostik, Therapie und Pflege individuell ab. Wir nutzen neueste Techniken, aber setzen auch auf Kontinuität in der Behandlung. Für die Zukunft bauen wir auf den Nachwuchs und fühlen uns für ihn verantwortlich: Wir bilden aus – als Akademisches Lehrkrankenhaus und mit unserer Akademie für Gesundheitsberufe. Somit tragen wir dazu bei, stets noch ein Stück besser zu werden.

**In guten Händen: Bargeld-Service und kompetente Finanzberatung ganz nach Ihren persönlichen Wünschen.**

Telefon 0821 3255-6421 | Haustelefon Klinikum 400-4846  
[www.sska.de/module/klinikum\\_empfang/index.php](http://www.sska.de/module/klinikum_empfang/index.php)

 **Stadtparkasse  
Augsburg**

BeratungsCenter im Klinikum



# DER FORTSCHRITT NIMMT GESTALT AN

Der erste Abschnitt der Sanierung des Zentralen Operationsbereichs ist abgeschlossen, sodass in diesem Sommer zehn neue OP-Säle in Betrieb genommen werden können. Von den High-Tech-Geräten und vor allem vom Know How der Operateure profitieren unsere Patienten enorm, da sie nun wesentlich schonender operiert werden können.

Gerade vor operativen Eingriffen haben viele Patienten Angst; daher wollten wir eine Umgebung schaffen, in der sie sich sicher und geborgen fühlen können. Der neue OP-Bereich setzt u.a. auf Licht: Spezielle Beleuchtungskonzepte ermöglichen eine Anpassung der Farbtemperatur, Tageslicht erreicht die meisten OP-Säle. Dies verbessert auch die Arbeitsbedingungen und sorgt für eine angenehmere Atmosphäre für alle. Die neuen OP-Säle zeigen, wohin sich



Alexander Schmidtke  
Vorstand des Klinikums Augsburg

das Klinikum entwickelt: Schon heute sind wir gerüstet für die Zukunft. Nach der Generalsanierung wird es in seiner baulichen Struktur nicht wiederzuerkennen sein. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Alle Mitarbeiter richten ihr Handeln zukunftsgerichtet aus.

Neben dem „Herzstück OP-Bereich“ geht es daher auch mit großen Schritten bei weiteren Projekten voran: Die neue Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben wird im Sommer 2014 eröffnet, der Rettungshubschrauber wird ab Dezember auf dem Dach starten und landen. Im Herbst beginnen wir mit dem Anbau West – darin wird u.a. das neue Zentrum für Intensivmedizin beheimatet sein. Diese Beispiele zeigen: Der Fortschritt unseres Klinikums nimmt Gestalt an – für Patienten und Personal gleichermaßen.

## Das Therapiezentrum Burgau

- ist eine Spezialklinik zur neurologischen Frührehabilitation von Menschen mit schweren erworbenen Hirnschäden
- übernimmt seine Patienten frühest möglich
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- schafft die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben

Angehörige sind immer willkommen – ohne Besuchszeiten und Anmeldung. Wir beraten sie und beziehen sie auf Wunsch in die Behandlung ein.

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene.

Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau  
Kapuzinerstraße 34 · 89331 Burgau · Tel. 08222-404-203



[www.therapiezentrum-burgau.de](http://www.therapiezentrum-burgau.de)

Wir schaffen Grundlagen

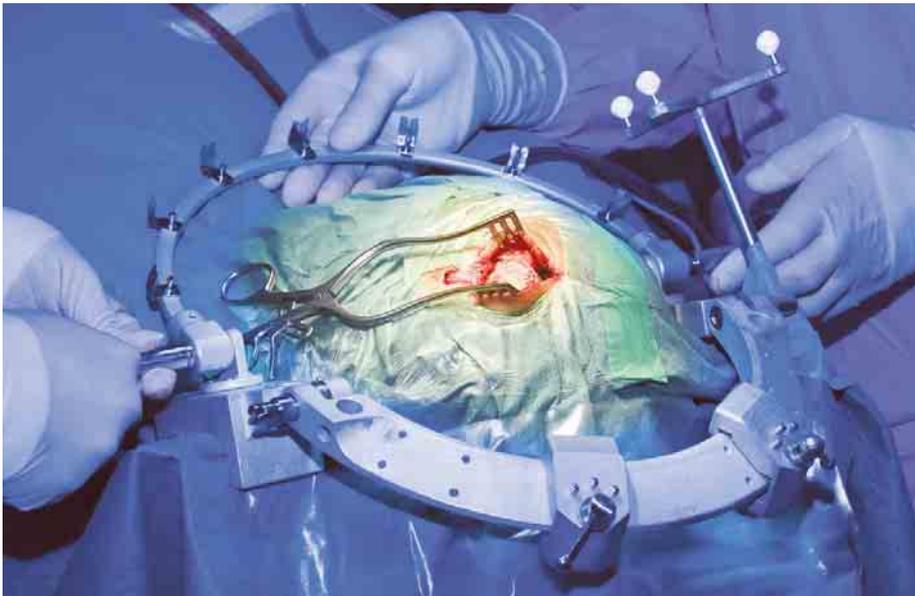


## HIRNTUMORE – IN KLEINEN SCHRITTEN VORAN

Hirntumore sind glücklicherweise selten: Jährlich erkranken in Deutschland etwa 7000 Menschen daran, die Krankheitszahlen sind seit langem konstant. Und anders als bei vielen anderen Tumorarten haben sich die Überlebensraten der Erkrankten in den letzten Jahren kaum verbessert. Doch

auch wenn es bislang bei dieser gefürchteten Krankheit keinen therapeutischen Durchbruch gegeben hat, geht es stetig voran – allerdings nur in kleinen Schritten, wie Privatdozent Dr. Dr. Volkmar Heidecke, Chefarzt der Neurochirurgischen Klinik an unserem Klinikum, berichtet.





Eine Operation am offenen Hirn – dafür ist die Neurochirurgie am Klinikum Augsburg bestens ausgestattet.



PD Dr. Volkmar Heidecke, Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie.

Klassische Hirntumore seien hirneigene Tumore, die vom Stützgewebe („Glia“) ausgehen, so Chefarzt PD Dr. Heidecke. „Astrozytome“ werden sie genannt. Ihren biologischen Verhaltensweisen entsprechend werden sie in verschiedene Schweregrade (I bis IV) eingeteilt. Die Tumoren von Grad I seien relativ gutartig, so der Chefarzt. Betroffene können die Diagnose Jahrzehnte überleben.

Anders bei den Astrozytomen von Grad IV, den so genannten Glioblastomen: Sie gelten als die bösartigste Hirntumor-Form. Die durchschnittliche Überlebenszeit nach der Diagnose liegt bei nur 15 Monaten.

Eine weitere Gruppe neben den so genannten hirneigenen Tumoren sind Geschwulste, die ebenfalls im Schädelinneren wachsen und von den Hirnhäuten ausgehen: die Meningeome. Hierbei handelt es sich um gutartige Tumore, die sauber abgegrenzt wachsen.

Wenn sie nicht an einer besonders ungünstigen Stelle lokalisiert sind, kann man sie komplett herausoperieren, berichtet der Chefarzt. Meningeome und Astrozytome sind laut Heidecke die häufigsten Hirntumore. Die Einordnung, um welchen Tumor es sich handelt, gelingt üblicherweise nicht-invasiv mit bildgebenden Ver-

fahren, genauer gesagt, mit der Magnetresonanztomografie (MRT, Kernspin): „Sie haben in der Regel ein typisches Aussehen in der Bildgebung“, sagt Dr. Heidecke. „In 95 Prozent der Fälle kann man sagen, um welchen Tumor es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt.“

---

### BESTIMMTE KRITERIEN

---

Die exakte Einordnung der Astrozytome wird dann anhand histologischer und molekularbiologischer Faktoren vom Pathologen nach der Operation vorgenommen. Er untersucht das entfernte Gewebe nach bestimmten Kriterien wie pathologisches Gefäßwachstum, Zellteilungsrate oder Nekrosen (Zelluntergänge).

Etwa 15 % aller im Schädel wachsenden Tumore sind die gefährlichen Glioblastome. Wie andere Astrozytome auch wachsen sie nicht abgegrenzt, sondern diffus, das heißt, sie haben keine saubere Grenze. Sie komplett zu entfernen, ist folglich ein Problem. Zur Standardtherapie bei



Fachkompetenz seit 1973  
**KLINIK ALPENLAND**

83435 Bad Reichenhall, Zenostraße 9  
Tel.: 08651/603-0, Fax: 08651/78660  
[www.klinik-alpenland.de/info@klinik-alpenland.de](http://www.klinik-alpenland.de/info@klinik-alpenland.de)

Fachklinik für onkologische Nachsorge, Psychosomatik und Innere Medizin, Psychoonkologische Behandlung, Stimmheilbehandlung, Gesundheitstraining, Gestaltungstherapie, Körpertherapie, Angst-, Depressions- und Krankheitsbewältigung.

Belegung durch Renten- und Krankenversicherung, AHB-Klinik, Pflegesatz nach §111 SGB V, beihilfefähig.  
Alle Zimmer mit DU/WC, Telefon, TV.  
Aufnahme von Begleitpersonen möglich.  
Aktions- und Gesundheitswochen auf Anfrage.

Astrozytomen gehört nach der Operation eine Kombination aus Bestrahlungs- und Chemotherapie, so Chefarzt Heidecke, bei den Glioblastomen danach noch einmal eine alleinige Chemotherapie in mehreren Zyklen.

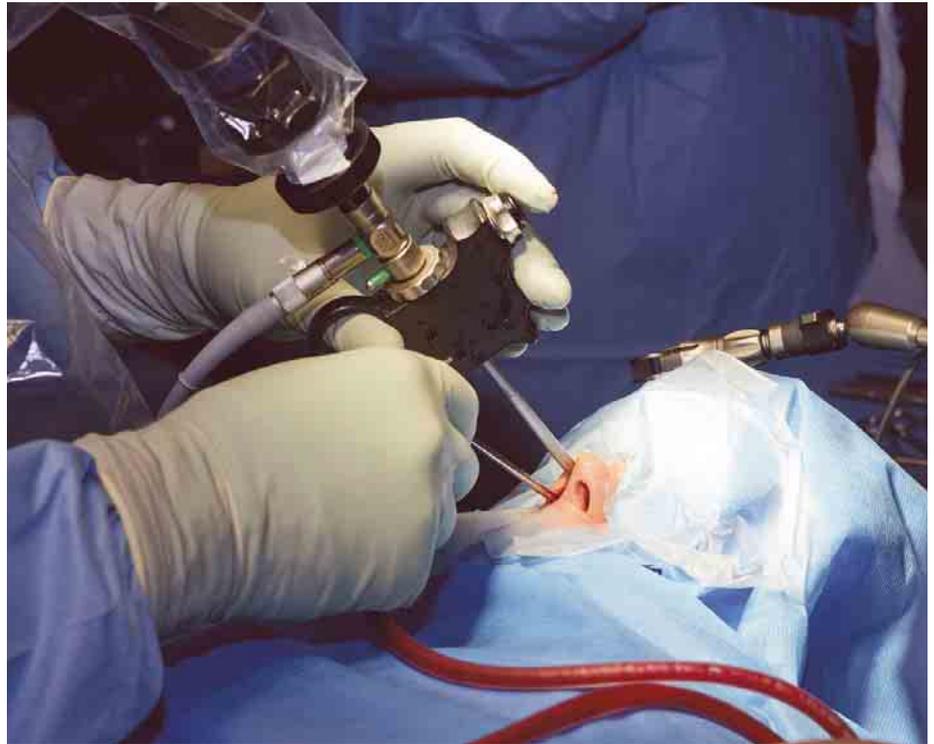
Spricht der Tumor nicht auf die Behandlung an oder treten Rezidive, also Tumor-Rückfälle auf, wechselt man zu individuellen Therapieformen, zu denen auch Methoden zählen, die sich noch im experimentellen Stadium befinden.

## DIVERSE VERFAHREN

Bei der Behandlung bösartiger Hirntumore sei man in den vergangenen Jahrzehnten kaum vorangekommen, bedauert Dr. Heidecke. Was die individuellen Therapieformen angeht, würden in den Kliniken diverse Verfahren angewandt, je nachdem, womit die meiste Erfahrung vorhanden sei. So würden in manchen Häusern beispielsweise Chemotherapeutika direkt in die Tumorkavität eingebracht (mit Hilfe so genannter „wafer“), oder es werde am Ende einer Operation eine Einzeit-Bestrahlung der Tumorkavität vorgenommen.

Am Klinikum werden Patienten, bei denen der Tumor schwer abgrenzbar erscheint bzw. wo man aufgrund der Lokalisation eine größtmögliche Resektion anstrebt, vor dem Eingriff auch 5-Aminoläevulinsäure verabreicht, die den Tumor unter UV-Licht leuchten lasse. Sie werden so besser sichtbar, man könne genauer operieren.

Eine nicht so seltene Form der Hirntumore sind nach Angaben der Deutschen Hirntumorhilfe neben Meningeomen und Astrozytomen die Hypophysentumoren, die an der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse) wachsen. Sie seien nicht bösartig, erklärt Dr. Heidecke dazu, und könnten endo-



*Einige Hirntumore lassen sich endoskopisch durch die Nase entfernen.*

skopisch durch die Nase hindurch entfernt werden. Man unterscheidet bei den Hypophysen-Tumoren eine hormonaktive von einer zweiten, hormoninaktiven Gruppe.

Letztere fällt oft erst durch ihr Wachstum in Richtung der oberhalb der Hypophyse lokalisierten Sehnervenkreuzung auf, die sie anheben und es so zu Sehstörungen kommt. Typisch für diese Sehstörungen ist: „Die äußeren Gesichtsfelder fallen als erstes aus“, so Dr. Heidecke. Die Gruppe der hormonaktiven

Tumore dagegen machen sich durch hormonelle Veränderungen bemerkbar, etwa in Form der „Akromegalie“ mit deutlich vergrößerten Händen oder Füßen, der eine Überproduktion von Wachstumshormonen zugrunde liegt, oder durch ein „Cushing-Syndrom“, bei dem vermehrt das Hormon Cortisol produziert wird.

Die endoskopische Entfernung der Hypophysentumoren sei kaum verletzend und sehr radikal – sprich vollständig –, da man sie endoskopisch hervorragend sehen könne.



Qualitätsmanagement  
VDA und anerkannt  
DIN EN ISO 9001

**Immer eine gute Adresse für Ihre Gesundheit!!!**

**Reha-Technik**  
mit einer großen Auswahl an Rollstühlen, Rollatoren, Badewannenlifter, Toilettenstühlen, Gehhilfen & mehr...

**Orthopädie-Technik**  
mit modernen Prothesen, Orthesen, Einlagen und vielem mehr...

**das Sanitätshaus für Ihr Wohlergehen**  
Kompressionsstrümpfe, Bandagen, Brustprothetik & vielerlei Hilfsmittel zur Erleichterung Ihres Alltags...



**Herbert Ganter GmbH**  
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen  
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70  
E-Mail: ganter@orthopaedietechnik.de  
Internet: www.orthopaedietechnik.de

**Ihr Sanitätshaus  
nähe Zentralklinikum**



*Brain suite. Der digital vernetzte Operationssaal mit Echtzeit-Schnittbildgebung ermöglicht eine bessere Navigation und genauere Kontrolle während der Operation.*



*Bei der interdisziplinären Tumorkonferenz ermitteln Ärzte verschiedener Fachrichtungen für jeden Patienten die individuell beste Therapie.*

Wie sieht es generell mit der Symptomatik bei Hirntumoren aus, sind Kopfschmerzen ein verdächtiges Zeichen? Dr. Heidecke würde sie mit ihren vielfältigen Erscheinungsformen nicht primär in Verbindung mit Hirntumoren bringen, wenngleich sich größere Tumoren durch Druckerhöhung im Kopf auch mit Kopfschmerzen bemerkbar machen könnten. Ob und welche Symptome auftreten, sei aber auch sehr stark abhängig von der Region, in der der Tumor sitzt.

So könne ein sehr kleiner Tumor, wenn er in einem funktionstragenden („eloquenten“) Areal wächst, zahlreiche Beschwerden auslösen – angefangen bei Schwindel, Sehstörungen, Lähmungserscheinungen bis hin zu epileptischen Anfällen –, während ein Tumor in einem „stummen“ Areal erst dann auffällig werde, wenn er schon sehr groß geworden ist. Und: Je schneller ein Tumor wachse, desto weniger Möglichkeiten habe das Gehirn, sich daran anzupassen.

Das heißt: Auch ein schnell wachsender Tumor macht sich rascher mit Symptomen bemerkbar. Meningeome, erläutert Heidecke, seien langsam wachsende Tumore. Sie könnten bis zu Tennisball-Größe angewachsen sein, bis man sie schließlich entdeckt, weil sich das Gehirn gut an dieses langsame Wachstum anpassen könne. Ein solch riesiger Tumor aber mache die OP nicht leichter.

### KLAR IM VORTEIL

In der Behandlung der Hirntumore seien Häuser wie unser Klinikum klar im Vorteil, betont Dr. Heidecke, denn in die Therapie würden dort mehrere Fachdisziplinen eng eingebunden, neben den Neurochirurgen insbesondere die Strahlentherapeuten, die Onkologen (Krebspezialisten) und die Neurologen, letztere vor allem dann, wenn auch eine Epilepsie im Spiel sei. Jeder Fall wird in interdiszi-

plinären Tumorkonferenzen von den Ärzten der verschiedenen Fachrichtungen besprochen, um die individuell beste Therapie zu ermitteln.

Obwohl Hirntumoren selten sind, werden in der Neurochirurgischen Klinik in einem Jahr 200 bis 300 Patienten operiert. Dies geschieht mit Hilfe der Neuronavigation, wobei man versucht, so viel wie möglich vom Tumorgewebe so genau wie möglich zu entfernen. Da die Lebensdauer der Patienten mit bösartigen Befunden begrenzt sei, laute das oberste Ziel, dem Patienten ohne neurologische Ausfälle aus der OP erwachen zu lassen – das heißt: ohne Lähmungserscheinungen, Sprach- oder Sehstörungen. „Die Lebensqualität soll erhalten bleiben“, so Heidecke.

Die Lebensqualität auf der einen Seite zu erhalten, auf der anderen aber so viel Tumorgewebe wie nur möglich zu entfernen, ist für den Chefarzt eine „Gratwanderung“. Besonders schwierig werden die Eingriffe, wenn sich die Tumoren in den eloquenten Arealen des Gehirns befinden – also in jenen, wo Sprache oder Motorik angesiedelt sind. Wachsen Tumore invasiv in der Sprachregion oder in der Sehrinde, bleibt nichts anderes übrig, als einen Teil des bösartigen Gewebes zurückzulassen. In stummen Arealen dagegen, die für keine

**Biberger GmbH • Meisterbetrieb • seit 1926**

Telefon: **08 21/41 10 58**

E-Mail: **info@a-gr.de**

Internet: **www.a-gr.de**

zertifiziert nach EN ISO 14001:2009 und 9001:2008





besonderen Fähigkeiten zuständig sind, könne man vergleichsweise unproblematisch operieren und das Gewebe großzügiger entfernen. Obwohl sich die Überlebenszeiten bei bösartigen Hirntumoren in den vergangenen 25 Jahren nur um wenige Monate verlängert haben, sieht der Chefarzt durchaus viele kleinere Fortschritte in der Therapie.

## ERKENNTNISSE WACHSEN

Verbessert hat sich vor allem das gesamte technische Equipment. „Wir haben Hilfsmittel bekommen wie die Neuronavigation (die die Ortung der Tumore auch während der OP wesentlich vereinfacht hat), und die Mikroskope fürs Operieren sind ebenfalls deutlich besser geworden. Ein wirklicher Durchbruch aber ist

ausgeblieben. Und in nächster Zeit auch nicht zu erwarten. Wir müssen die Biologie der Tumore besser verstehen“, sagt der Chefarzt. Das sei der einzige Ansatz, den es gebe, um eines Tages einen wesentlichen Fortschritt zu erreichen. Die Erkenntnisse in diesem Bereich wachsen. Aber auch bei der Technik ist das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht.

Ein weiterer technischer Fortschritt: Die Neurochirurgen werden im Rahmen der derzeitigen Sanierung des OP-Bereichs eine „Brain suite“ bekommen, einen digital vernetzten OP-Saal mit Echtzeit-Schnittbildgebung, die ein besseres Navigieren während der OP sowie eine genauere Kontrolle erlaubt, ob tatsächlich das gesamte Tumorgewebe entfernt wurde. Dr. Heidecke freut sich schon darauf: Dies bedeute eine hohe Sicherheit für die Patienten. | shs

**Wer sonst denkt an die neue Energie-Generation?**  
Ihre Stadtwerke Von hier. Für uns.

**swa** 75 Jahre  
Energie Wasser Verkehr

Carina aus Kriegshaber  
Gertraud Schmid  
Leiterin Energiemanagement

Stadtwerke Augsburg | Von hier. Für uns.

Weitere Informationen online im Klinik-TV auf [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)



Weitere Informationen unter **082 23/99-10 10**

## Gesundheit fördern - Lebensqualität schaffen

Erfahrene Teams aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften arbeiten Hand in Hand für Ihre Gesundheit. Ob mit künstlichem Gelenkersatz, Rheuma oder nach einem Schlaganfall – wir bereiten Sie wieder auf den häuslichen Alltag und das Berufsleben vor. Damit Lebensqualität und Freude wieder Raum haben.

Für neurologische, orthopädische und internistische Patienten bieten wir qualifizierte Anschlussheilbehandlungen und spezielle Behandlungskonzepte an. Die neurologische Frühreha (Phase B) und geriatrische Rehabilitation für mehrfach erkrankte ältere Menschen runden unser Rehabilitationsangebot ab.



## Fachklinik Ichenhausen

**Spezialisierte Akutmedizin**  
Neurologie (Parkinson/MS)  
Frührehabilitation Phase B  
Geriatrie  
Innere Medizin/Rheumatologie  
Orthopädie (Schmerzzentrum)  
Schlafmedizin  
Schluckzentrum

**Medizinische Rehabilitation**  
Neurologie/Neuropsychologie  
Orthopädie/Unfallchirurgie  
Innere Medizin/Rheumatologie  
Geriatrie

Die m&i-Fachklinik Ichenhausen ist offizieller Kooperationspartner des Zentralklinikums Augsburg. Jahrelange kompetente medizinische Nachbehandlung und Rehabilitation mit nahtloser Überleitung der Patienten zeichnen unsere Zusammenarbeit aus.

Krumbacher Straße 45 · 89335 Ichenhausen · Telefon 0 82 23 - 99 - 0 · [www.fachklinik-ichenhausen.de](http://www.fachklinik-ichenhausen.de)

## VOLL IM LEBEN BLEIBEN – TROTZ STOMA



*Erzsebet Hembacher, Tanja Gremes und Rosalie Winkler informieren eine Patientin über Möglichkeiten der Stomatherapie.*

„Wir müssen Sie operieren und wahrscheinlich einen ‚künstlichen Darmausgang‘, ein Stoma legen.“ Diese Aussage ist für die meisten Menschen ein Schock. Einen künstlichen Darmausgang zu bekommen ist immer ein großer Einschnitt, der mit vielen Unsicherheiten verbunden ist. Viele Betroffene haben keine genaue Vorstellung davon, was das für sie bedeutet. Am Klinikum findet am 29. November der 9. Stomatag im Großen Hörsaal statt. Dort wird in Fachvorträgen umfassend über das Thema Stoma informiert. Das Forum wendet sich an Pflegenden aus Krankenhäusern, Altenheimen und Sozialstationen und auch an Betroffene.



*Stomatherapeutin Tanja Gremes.*

„In diesem Jahr liegen die Schwerpunkte der Fachvorträge im Bereich der Wundversorgung und der Versorgung im häuslichen Umfeld“, sagt Tanja Gremes, Mitarbeiterin der Abteilung für Stomatherapie. Dazu vermitteln kompetente Experten aus der Medizin und Pflege umfassende und aktuelle Informationen.

Durch eine Stoma Anlage kann die Fähigkeit, Stuhl und Urin zurückzuhalten und auszuschcheiden, nicht mehr willentlich kontrolliert werden. Mit einer geeigneten Stomaversorgung werden die Ausscheidungen aufgefangen und gesammelt. Die Stomaversorgung verfügt über eine

spezielle Haftfläche, welche auf den Bauch geklebt wird. In Ausnahmefällen kann es nach der Operation zu Wundheilungsstörungen kommen. „Die Fachvorträge zur modernen Wundversorgung sind wichtig, um Behandlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und durch gezieltes Fachwissen eine Verbesserung zu bewirken“, erklärt Tanja Gremes.

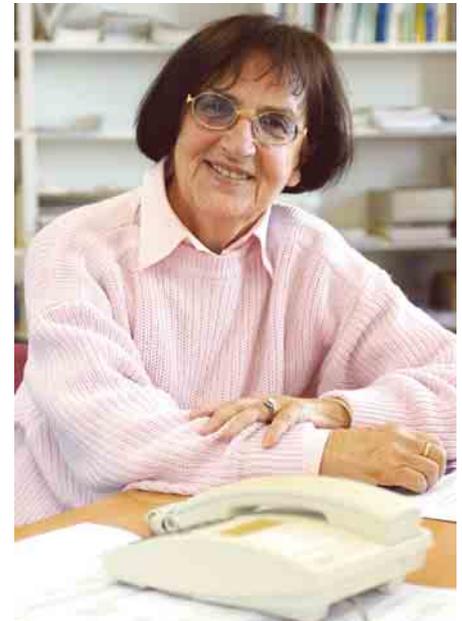
## WIE GEHT ES WEITER?

Seine Ausscheidungen nicht mehr selbst kontrollieren zu können, stellt einen entscheidenden Einschnitt in die Lebensqualität der Betroffenen dar. Wenn die Patienten das Krankenhaus verlassen und nach Hause kommen, treten oft Unsicherheiten auf: Wie kann es zu Hause weitergehen? Kann ich wieder aktiv am Leben teilnehmen? Wer unterstützt mich bei Problemen oder beantwortet meine Fragen?

„Eine bedarfsgerechte Überleitung ist der erste Schritt, den Betroffenen die Angst zu nehmen“, erklärt Tanja Gremes. Im Klinikum passiert das bereits vor der Operation, doch häufig entstehen weitere Fragen, wenn der Betroffene das Klinikumfeld verlässt. Zusätzlich erhalten Stomaträger und Pflegenden Informationen über Stoma-Hilfsmittel, welche ihnen das alltägliche Leben erleichtern.

## ZUM TODE VON ELISABETH GLOGGER

Am 3. Juli 2013, einen Tag nach ihrem 83. Geburtstag verstarb in „ihrem“ Klinikum Elisabeth Glogger. Selbst früh in ihrem Leben von Brustkrebs betroffen, hat sie sich mit dieser Diagnose auseinandergesetzt, mit allen Kräften auseinandergesetzt, die ihr geschenkt waren, und das waren nicht wenige aus ihrer „Gewissheit, dass etwas Sinn hat – ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht.“



Voller Energie war sie bestrebt, ihre mentale Kraft und eigenen Kenntnisse anderen Betroffenen zur Verfügung zu stellen, indem sie seit 1986 den Besuchsdienst für Krebspatienten am Klinikum in Kooperation mit der Bayerischen Krebsgesellschaft aufbaute. Dabei war sie nicht nur Besucherin und verständnisvolle Gesprächspartnerin.

Elisabeth Glogger war auch aktive „Mitkämpferin“ der Betroffenen auf dem Weg der Krankheitsbewältigung und dabei eine lebenswürdige, aber selbstbewusste und fordernde Anwältin „ihrer“ Patienten im Umgang mit klinischen Institutionen. Sie achtete nie auf sich und die immer wieder auftretenden eigenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. 1999 war sie Gründungsmitglied von „mamazone-Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.“ und unermüdlich in

der Vorstandsarbeit wie auch bei der Organisation der am Klinikum alljährlich stattfindenden Großveranstaltung „Diplompatientin“ tätig. Gewürdigt wurde ihr Einsatz durch die Verleihung der „Silberdistel“ der Augsburger Allgemeinen sowie der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland.

Patienten und alle Mitarbeiter dieses Hauses, die bei der Betreuung krebserkrankter Menschen eingebunden waren, neigen das Haupt in tiefer Anerkennung und Trauer um diese Frau, die so Großes für ihre kranken Mitmenschen bewegt hat. I. A. Wischnik

### Caritas - Seniorenzentren



CAB Caritas Augsburg  
Betriebsträger gGmbH

E-Mail: [altenhilfe@cab-a.de](mailto:altenhilfe@cab-a.de)  
[www.cab-a.de](http://www.cab-a.de)

### Wir pflegen zuverlässig und individuell in Augsburg und Umgebung:

- **Caritas-Seniorenzentrum St. Raphael**  
Im Herrenbachviertel, Tel. 08 21/5 68 79 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum St. Verena**  
Innenstadt - Ulrichsviertel, Tel. 08 21/2 72 64 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum St. Anna**  
In Lechhausen, Tel. 08 21/3 46 99 - 0
- **Caritas-Seniorenzentrum Antoniushaus**  
Im Domviertel, Tel. 08 21/3 45 34 - 0
- **Seniorenrichtung Albertusheim**  
Im Antonsviertel, Tel. 08 21/2 57 65 - 0
- **In Königsbrunn: Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig**  
Blumenallee 29, Tel. 0 82 31/96 19 - 0
- **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Agnes**  
Jägerberg 8, Tel. 0 82 33/84 68 - 0
- **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Theresia**  
Leonhardstr. 76a, Tel. 08233 / 74 15-0
- **In Neusäß-Westheim: Caritas-Seniorenzentrum Notburga**  
Von-Rehlingen-Str. 42, Tel. 08 21/48 07 - 0

In Augsburg

Wir bieten Angehörigenberatung  
und Hausführungen.



# KINDERHEILKUNDE: AMBULANTE MEDIZIN



Wenn Prof. Dr. Gernot Buheitel ein Herz mit Ultraschall untersucht, brauchen die Patienten meist nicht stationär in die Klinik für Kinder und Jugendliche. Viele Untersuchungen und Eingriffe werden nach Möglichkeit ambulant gemacht.

Mehr noch als für Erwachsene ist ein Krankenhausaufenthalt für Kinder und Jugendliche ein tiefgreifender Einschnitt. Sie leiden nicht nur an ihrer Krankheit, sondern auch unter der Trennung von Eltern und Familie, von Freunden in Kindergarten und Schule. Auch deshalb bieten die drei Kliniken der Klinik für Kinder und Jugendliche für viele Krankheitsbilder neben der stationären Aufnahme die nötigen Untersuchungen und Behandlungen auch ambulant an. Somit können Klinikaufenthalte auf ein absolutes Minimum beschränkt werden.

## „WIR KÖNNEN VIELE LÜCKEN SCHLIESSEN“

In jeder Ambulanz, so verdeutlicht Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald, ist ständig ein auf die jeweiligen Krankheitsbilder spezialisierter Facharzt verfügbar. Außerdem stehen wichtige Kooperationspartner in der Kinderradiologie, der Physiotherapie und anderen Abteilungen zur Verfügung. Viele Fachärzte im benachbarten Klinikum sind auf Erkrankungen bei

Kindern spezialisiert. „Mit der Tagesklinik und den Ambulanzen bzw. Spezialsprechstunden können wir viele Lücken zwischen dem Besuch beim Kinderarzt und Krankenhausaufenthalt schließen“, so Prof. Frühwald.

Wenn immer möglich, sollen Eltern und ihre Kinder nur einmal in die Klinik für Kinder und Jugendliche kommen müssen, um eine genaue Diagnose oder einen kleineren Eingriff durchführen zu lassen. Die weitere Behandlung übernimmt dann nach Möglichkeit wieder der eigene Haus- oder Kinderarzt in Zusammenarbeit mit ambulanten Diensten des Sozialpädiatrischen Zentrums oder des Bunten Kreises (siehe Seite 16).

In der Tagesklinik werden die Patienten für einige Stunden aufgenommen, wenn sie z.B. für eine Untersuchung oder einen kleineren Eingriff eine Narkose (Anästhesie) benötigen. Sie werden anschließend im Bett in die Tagesklinik gefahren, können dort ausschlafen und dürfen mit ihren Eltern wieder nachhause, sobald der Arzt seine Zustimmung gibt.

Als „Stammgäste“ kommen Kinder und Jugendliche, die regelmäßig eine Infusion oder eine Bluttrans-



**CURANUM**  
Gute Pflege hat ein Zuhause.

*Wir geben uns erst zufrieden, wenn Sie es sind.*

- **Urlaubs-/Verhinderungspflege**
- **Kurzzeitpflege**
- **Dauerpflege**
- **Unterstützung im Umgang mit externen Dienstleistern**
- **Hilfe in allen Lebenslagen**
- **Restaurant, Café, Kiosk**
- **Veranstaltungen musikalischer und kultureller Art**

**Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie.**

**CURANUM Seniorenresidenz Am Mühlbach**  
Am Webereck 6 – 86157 Augsburg – Tel: (0821) 52 11-0 Fax: (0821) 52 11-555  
augsburg@curanum.de – www.curanum-seniorenresidenz-augsburg.de – www.curanum.de  
Ein Mitglieder der CURANUM Pflegeexperten Gruppe

## Sozialpädiatrisches Zentrum

Seit Anfang des Jahres besteht an den Hessing-Kliniken ein Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ), dem auch die Kinderklinik Augsburg angehört. Dessen Mitarbeiter kommen bei Bedarf auch zu den Familien schwer oder chronisch kranker Kinder, um zu klären, welchen Bedarf an Hilfsmitteln und evtl. Umbauten besteht. Außerdem laden sie die behandelnden Ärzte, Therapeuten und Förderstellen zu Konferenzen ein, bei denen alle Beteiligten die weitere Therapie und Versorgung der Patienten beraten (Fallkonferenz). Natürlich werden diese Ergebnisse ausführlich mit den Eltern besprochen. „Eine großartige Sache“, meint Prof. Michael Frühwald.



*In die Tagesklinik kommen Kinder und Jugendliche zum Beispiel nach einer Narkose oder wenn sie eine Infusion benötigen. Nach einer Ruhepause können sie mit ihren Eltern wieder nach Hause gehen.*

*Papa oder Mama können immer dabei sein, wenn ein Kind in einer Ambulanz oder der Tagesklinik untersucht bzw. behandelt wird. Nach Möglichkeit werden alle Termine so gelegt, dass nur ein Besuch in der Klinikambulanz nötig ist.*

fusion brauchen. Auch wenn für eine genaue Diagnose sehr zeitaufwendige Untersuchungen nötig sind, können Kinder in der Tagesklinik aufgenommen werden, um sich in den Zwischenzeiten ausruhen zu können. Außerdem dient die Station als Beobachtungszentrum für Kinder, die über die Notaufnahme kommen. Bis feststeht, ob sie stationär aufgenommen werden müssen, kümmern sich die Mitarbeiter der Tagesklinik um sie.

Die Kinder-Anästhesisten der Kliniken setzen immer die schonendsten Methoden ein, um die jungen Patienten zu sedieren oder anästhesieren. So werden bereits bei Neugeborenen zum Beispiel sog. Spinalanästhesien eingesetzt, bei denen ein Narkosemittel in den Wirbelsäulenkanal gebracht wird. Damit ist der Schmerz ausgeschaltet. Das Kind bleibt wach und muss nicht über einen Tubus künstlich beatmet werden.

Die Kliniken haben folgende Ambulanzen und Sprechstunden eingerichtet. Außer in akuten Notfällen benötigen die Kinder für eine Behandlung eine Überweisung des niedergelassenen Kinderarztes.

In die Kinderchirurgie kann prinzipiell jeder Kassenarzt überweisen. Eine telefonische Terminvereinbarung ist nötig (bis auf die offene allgemeine Sprechstunde).

### Kinderchirurgie

- Allgemeine Sprechstunde (z.B. Leistenhernien, Hodenhochstand, Entleerungsstörungen des Darms)

- Kinderurologische Sprechstunde (Fehlbildungen des Urogenitaltraktes: Nieren, Harnblase, Harnleiter und Harnröhre, Peniseinnässen, Störungen der Blasenfunktion)
- Sprechstunde für Brustwandverformungen (Trichter- und Kielbrust, Gynäkomastie)
- Sprechstunde für Kraniospinale Kinderchirurgie (Fehlbildungen von

**DRESCHER+LUNG**






**Orthopädie-Technik**

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

**In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.**

**DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG**  
**Stammsitz Augsburg**  
 Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen  
 Tel. 0821/9007-0

**Öffnungszeiten:**  
 Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr  
 Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

**Besuchen Sie uns im Internet unter [www.drescher-lung.de](http://www.drescher-lung.de)**

## Medizin und Pflege

Schädel und Rückenmark) und Schädelasymmetriesprechstunde (Schiefkopf, Kurzkopf)

- Sprechstunde für Plastische Kinderchirurgie (z.B. Hämangiome, Lymphangiome), Terminvereinbarungen unter 0821 400 3413.

### I. Klinik Kinder und Jugendliche

- Hämatologisch-onkologische Ambulanz (Tumorerkrankungen, Tumornachsorge)  
Terminvereinbarung: 400 3603
- Gerinnungssprechstunde (Störungen der Blutgerinnung)  
Terminvereinbarung: 400 3603
- Endokrinologische Ambulanz (Erkrankungen des Hormonsystems)  
Terminvereinbarung: 400 3603
- Gastroenterologische Ambulanz (Erkrankungen von Speiseröhre, Magen, Darm, Verdauung, Leber und Bauchspeicheldrüse)  
Terminvereinbarung: 400 3456

- Neuropädiatrische Ambulanz (Erkrankungen des Nervensystems wie Anfallsleiden, Stoffwechselstörungen, psychische Erkrankungen – in enger Kooperation mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie Josefinum)  
Terminvereinbarung: 400 3424
- Diabetiker-Ambulanz  
Terminvereinbarung: 400 3432
- Mukoviszidose- Sprechstunde  
Terminvereinbarung: 400 3401
- Kopfschmerz-Sprechstunde – Schmerztraining  
Terminvereinbarung: 400 3424

### II. Klinik Kinder und Jugendliche

- Kinderkardiologische Ambulanz (Herz- und Kreislauferkrankungen, Sportmedizinische Untersuchung in Zusammenarbeit mit dem Bundesligateam des FC Augsburg)  
Terminvereinbarung: 400 3423, nur vormittags

- Pneumologisch-Allergologischer Funktionsbereich (Lungenerkrankungen und Allergien)  
Terminvereinbarung: 400 3420
- Kindernephrologische Ambulanz (Nierenkrankheiten)  
Terminvereinbarung: 400 3456
- Entwicklungs-Neurologie (Gedeihstörungen von Früh- und Neugeborenen)  
Terminvereinbarung: 400 3431

– Nähere Auskünfte erhalten Sie von Elfriede Gasser und Jürgen Simka unter Telefon 0821 400 3456

Wenn die Kinderkliniken in das neue Mutter-Kind-Zentrum umziehen, werden alle Ambulanzen und Spezialsprechstunden an einem Ort zusammengefasst, so dass sie schnell zu finden sind und lange Wege entfallen. Dann sollen auch eine Rheuma- und Schmerzambulanz neu eingerichtet werden. | [kpk](#)



**Medtronic**

## Neue Technik gegen Herzschwäche.

Die innovativen Viva® XT Geräte von Medtronic geben Herz-Patienten mehr Lebensqualität.

AdaptivCRT® Einfach. Immer.

### Die Mitarbeiter des Bunten Kreises ...

... sind unverzichtbar für die ambulante Versorgung vieler Kinder und Jugendlicher. Mit einem umfassenden Angebot verschiedenster Therapien, häuslicher Pflege, unterstützenden Hilfen für chronische, schwerkranke und behinderte Patienten, ihre Geschwister und Eltern sorgt das Nachsorgezentrum dafür, dass Kinder in der für sie gesündesten Umgebung leben und versorgt werden können – zu Hause.

**Partner des Krankenhauszweckverbandes Augsburg**

**Unsere Filialen finden Sie in:**

 <b>Augsburg</b>	 <b>Neusäß</b>
 <b>Haunstetten</b>	 <b>Oberhausen</b>
 <b>Lechhausen</b>	 <b>Stadtbergen</b>



**LECH BÄCK**

**Besser backen. Für weniger Geld!**

# START FÜRS NÄCHSTE GROSSPROJEKT

Noch sind Kinderklinik, Hubschrauberplattform und die OP-Sanierung nicht abgeschlossen, da gehen die Planungen für das nächste Großprojekt bereits in die Endrunde: Auf der Westseite wird für rund 100 Millionen Euro ein Anbau entstehen.

Mit knapp 100 Metern Länge und 50 Metern Breite wird das vierstöckige Gebäude so groß wie manches Kreiskrankenhaus. Dort sollen Intensivmedizin, Tagesklinik, Zentrallabor, Pathologie und Medizintechnik neue Räume bekommen.

Im Herbst beginnen die vorbereiteten Arbeiten. Die eigentlichen Bauarbeiten starten im Frühjahr 2014. Knapp zwei Jahre später soll der erste und im Jahr 2018 der zweite Bauabschnitt in Betrieb gehen, erläutert der Leiter des Bereichs Facilities Management, Dipl.-Ing. Klaus Beekmann. Dann wird das Klinikum knapp 140 Intensiv- und Intermediate-Care-Betten haben.

Diese notwendige Ausweitung der Bettenzahl ist nur ein Grund für den Neubau, denn die heutigen über 30 Jahre alten Stationen entsprechen nicht mehr den Anforderungen. So werden auf den Intensivstationen statt der bisherigen Doppelzimmer grundsätzlich Einzelzimmer geplant. Auch die Grundrisse und Raumflächen werden an die heutigen Standards angepasst.

Die Lage an der Westseite wurde für die Erweiterung gewählt, weil die Intensivstationen dort auf kürzestem Weg von der OP-Abteilung aus erreicht werden. Die Aufstockung der Bettenzahl wird notwendig, weil die Zahl schwerstkranker und immer älterer Patienten steigt. Außerdem erwartet man steigende Zahlen bei



So wird das Klinikum in vier Jahren aussehen. In dem viergeschossigen Anbau (links) werden die Intensivmedizin, die Institute für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie, für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie, Institut für Pathologie sowie tagesklinische Strukturen unterschiedlicher Fachdisziplinen untergebracht. Die Medizintechnik untergebracht. Rechts sind die Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben sowie der geplante neue Haupteingang zu sehen. Bild: Ludes Architekten

Operationen und anderen Eingriffen, die häufig eine intensivmedizinische Überwachung oder Behandlung nötig machen. Auch im Zentrallabor entsprechen die Räume nicht mehr den Anforderungen. Veränderte Arbeitsabläufe und neue Untersuchungsgeräte erschweren die Arbeit.

In dem neuen Institut wird Platz für modernste Untersuchungsroboter und Laborstraßen sein, in denen Blut, Urin, Fruchtwasser, Abstriche und Stuhl noch schneller als bisher analysiert werden können. Zwei Etagen des Anbaus werden im Untergrund liegen. Darüber werden vier Stock-

werke inklusive Technikräume errichtet. Es entstehen 23.000 Quadratmeter an Nutzfläche. Während der Entwurf des Architekturbüros Ludes schon länger vorliegt, schließt das Facilities Management (Technik und Bauwesen) derzeit die Ausstattungsplanung ab.

In vielen Besprechungen mit allen späteren Nutzern und spezialisierten Planungsbüros werden künftige Arbeitsabläufe genau durchgesprochen, um die einzelnen Räume passend zu gestalten. Viele Fragen werden geklärt, ehe der erste Bagger auffahren wird. | kpk



**Sanitätshaus  
hilscher**  
aktuell

**IHR SPEZIALIST FÜR  
INKONTINENZ**

**Wir sind auch Partner für**

- Rollatoren • Schlaganfall • Rollstühle
- Sturz • Lymphversorgung • Alltagshilfen
- Diabetes • Enterale Ernährung • Rücken
- Wundversorgung • Bandagen
- Kompressionsversorgung • u.v.m.



Karlstraße 12 • 86150 Augsburg • Telefon 08 21 / 455 10 40  
weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm

[www.hilscher.de](http://www.hilscher.de)

## DIE VORTEILE DER BRACHYTHERAPIE



*MTRA Renate Rasch bereitet das Brachytherapiegerät für eine Bestrahlung vor. Die in dem Gerät strahlensicher gelagerte Iridiumquelle wird dabei an einem Draht durch die gelben Schläuche direkt an oder in die Tumoren geschoben.*



*Drei Katheder wurden direkt durch diesen Tumor gelegt. Direkt nach der Bestrahlung wird er bereits deutlich geschrumpft sein.*

„Mit der Brachytherapie bringen wir eine extrem hohe Strahlendosis praktisch ohne Streuverlust direkt an oder sogar in den Tumor und zerstören das kranke Gewebe damit sehr effektiv. Meist reicht eine einzige Behandlung aus und der Erfolg ist oft sofort sicht- und für den Patienten spürbar.“  
Dr. Nikolaos Balagiannis, Oberarzt der Strahlenklinik (Chefarzt PD Dr. med. Georg Stüben) beschreibt den Hauptvorteil der Brachytherapie.

Das Klinikum bietet die hochmoderne Methode bisher als einzige Strahlenklinik in weitem Umkreis an. Während sonst die drei großen Linearbeschleuniger die krebserstörende Strahlung erzeugen, arbeitet die

Brachytherapie mit einer gut drei mm langen und nur 0,8 mm dicken Quelle aus radioaktivem Iridium 192. Iridium strahlt sehr stark, aber nur wenige Millimeter tief in das Gewebe. Vorteil dieser Methode ist der räumlich begrenzte Wirkungsbereich, durch den umliegendes, gesundes Gewebe und Organe geschont bleiben.

Herzstück ist ein Gerät, das entfernt an einen Haarföhn erinnert. In dem runden Mittelteil aus strahlendichtem Material ist ein langer, flexibler Draht aufgerollt, an dessen Spitze die Iridiumquelle sitzt. Das kurze Rohrstück wird von einer Scheibe mit einem Ring von 30 Löchern abgeschlossen, durch die der Draht

von einem Motor aus dem Gerät geschoben wird. Bei Tumoren im Körperinneren werden nach Größe und Lage unter Narkose an vorher genau festgelegten Punkten dünne Katheter gelegt. Dann wird ein Schlauch mit dem einen Ende am Katheter, mit dem anderen an der Lochscheibe des Brachytherapiegerätes, befestigt.

Während der Bestrahlung wird die Strahlenquelle der Reihe nach durch jeden Schlauch geschoben. Ist sie am oder im Tumor angelangt, bleibt sie dort für wenige Sekunden. Je nachdem, wie viele Katheter gelegt sind, dauert die Prozedur nur wenige Minuten, bis jede Region des Tumors mit der geplanten Strahlendosis erreicht wurde.

Geschwulste in der Haut oder direkt darunter sowie in Körperhöhlen werden oberflächlich bestrahlt. Je nach Lage werden dafür spezielle so genannte Applikatoren eingesetzt, die sicherstellen, dass die Strahlung genau an den festgelegten Stellen abgegeben wird. Während die Patienten bei den Bestrahlungen dieser



**DER PARITÄTISCHE**  
BAYERN

**Essen auf Rädern**

*„täglich frisch gekocht“*

**Tel.: 0821 / 241940**

[www.ear-augsburg.de](http://www.ear-augsburg.de)

Tumoren meist wach bleiben, werden die Katheter in Narkose gesetzt. Dadurch wird sichergestellt, dass die Patienten ruhig liegen und sich die Katheter nicht verschieben, so dass die Strahlung genau die festgelegten Tumorzonen erreicht. Dr. Balagiannis ist froh, dass die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Chefarzt Prof. Dr. Helmuth Forst) für die Brachytherapie die benötigten Anästhesie-Teams bereitstellt.

So einfach das Verfahren klingt, ist es aber doch sehr aufwendig, denn der Iridium-Draht muss exakt an die Stellen gebracht werden, an denen er genau die richtige Menge Strahlung an den Tumor abgeben soll. Das erfordert genaue Vorbereitungen. Anhand von MRT-, PET- und CT-Aufnahmen werden die genaue Lage und Größe der Tumore ermittelt.

Im Brachytherapieraum wird der Patient für die Bestrahlung vorbereitet. Je nach Lage des Tumors werden entweder die Applikatoren genau platziert oder die Katheter gesetzt. Die Kunststoffröhrchen stecken auf einer Injektionsnadel. Der Arzt sticht den Tumor an, bis der Katheter richtig platziert ist und zieht dann die Nadel zurück.

Sind alle Katheter gesetzt, wird im CT eine Aufnahme gemacht, um die korrekte Platzierung zu kontrollieren und die genaue Größe und Form zu überprüfen. Dann plant das Team um Dr. Balagiannis mit welcher Dosis die einzelnen Teile des Tumors beschossen werden sollen. Danach richtet sich, wie lange das Iridium im Tumor verbleibt und wie schnell es durch den Schlauch geschoben wird.

Die Position des Strahlers kann an dem Gerät auf den Zehntelmillimeter genau reguliert werden. Diese sehr aufwendigen Vorbereitungen dauern oft zwei Stunden und mehr. Erst

dann werden die Führungsschläuche zwischen Gerät und Kathetern gelegt und die wenige Sekunden oder Minuten dauernde Bestrahlung beginnt. Sofort nach Abschluss der Bestrahlung verschwindet der Draht wieder in dem strahlensicher abgeschirmten Gerät, Ärzte und Medizinisch-technische Radiologieassistenten können gefahrlos den Raum betreten.

Iridium sendet sehr harte Strahlung aus, die das Tumorgewebe sofort zerstört. „Wir sehen oft unmittelbar nach der Bestrahlung, dass eine Geschwulst kleiner geworden ist. Patienten, die vorher starke Schmerzen hatten oder kaum noch Luft bekamen, berichten nach dem Aufwachen aus der Narkose von einer deutlichen Besserung ihrer Beschwerden,“ so Dr. Balagiannis.

Die Besserung verstärkt sich in den Tagen nach der Bestrahlung noch, weil das bestrahlte Tumorgewebe abschwilt und abgebaut wird. In den meisten Fällen reicht eine einzige Behandlung aus. Die Katheter bleiben aber sicherheitshalber noch liegen, falls eine weitere Bestrahlung notwendig wird. Nachdem anfangs vor

allem Tumore in der Haut und nahe der Körperoberfläche behandelt wurden, gehören heute Krebserkrankungen in Scheide und Gebärmutter, Prostata, Lunge, dem Harn- und Verdauungstrakt, Gehirn, im Hals-Nasen-Ohrenbereich und in den Weichteilen zu den ständigen Einsatzgebieten.

Regelmäßig behandelt werden Patienten, die eine konventionelle Bestrahlung oder eine OP nicht vertragen. Das Ziel ist nicht immer die Heilung. Viele Patienten haben weit fortgeschrittene Krebserkrankungen, die nicht geheilt werden können. „Mit der sehr schonenden Brachytherapie können wir aber wesentlich dazu beitragen, ihre quälenden Symptome wie Schmerzen und Atemnot zu lindern und ihnen mehr Lebensqualität ermöglichen.“

Inzwischen interessieren sich auch Münchner Unikliniken und andere Krankenhäuser für Brachytherapie. Dr. Balagiannis als einer der wenigen Spezialisten wird daher oft zu Vorträgen eingeladen, um über die Einsatzmöglichkeiten, aber auch die personellen, räumlichen und technischen Voraussetzungen zu referieren. | [kpk](#)



### Das Kammgarn-Quartier: die neue Mitte Augsburgs

- Hier entstehen 36 elegante und lichtdurchflutete Wohnungen
- Gehobene Ausstattung kombiniert mit modernster Haustechnik
- Einzigartige Penthouse-Wohnungen mit herrlichem Ausblick



Jetzt Exposé anfordern!

Nähere Informationen:  
Tel. 0821 / 94 0 96 oder  
[www.gs-wohnbau.de](http://www.gs-wohnbau.de)

# GEGEN LEBENSBEDROHLICHE INFEKTIONEN

„Als in den 1940er Jahren das Penicillin eingeführt wurde, glaubte man, viele Infektionskrankheiten endgültig besiegt zu haben. Doch zwei Jahre später wirkte das Wundermittel plötzlich nicht mehr bei allen Patienten. Die ersten gegen das Mittel unempfindlichen – resistenten – Erreger waren entstanden. Das gleiche wiederholt sich seither bei allen Antibiotika, die neu zugelassen werden.“ PD Dr. Reinhard Hoffmann ist als Direktor des Instituts für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Umwelt (ILM) sehr oft mit resistenten Keimen konfrontiert.



*Passende Antibiotika gefunden. Die weißen Punkte wurden mit verschiedenen Antibiotika getränkt. Nur in der Mitte wuchsen die Erreger ungehemmt.*



*Auf dem roten, geleeartigen Nährboden haben sich tröpfchenförmige Bakterien-Kulturen gebildet, die weiter getestet werden können.*



*Trotz modernster Analysegeräte im Mikrobiologischen Labor: Für Chefarzt Dr. Hoffmann und seine Mitarbeiter ist die Arbeit am Mikroskop unverzichtbar.*

Infektionskrankheiten wie Pest, Kinderlähmung oder Cholera galten jahrhundertlang als Geißeln, die unzählige Opfer dahintrafen oder schwer schädigten. Antibiotika und Impfstoffe haben diese Krankheiten stark zurückgedrängt. Die gefürchteten Pocken gelten weltweit sogar als ausgelöscht. Im Bewusstsein vieler Menschen haben Infektionen daher ihren Schrecken weitgehend verloren.

„Das trifft leider nur teilweise zu. Denn zum einen sind neue Erreger entstanden, die uns vor große Herausforderungen stellen und zum anderen haben wir gerade im Krankenhaus viele Patienten, deren körpereigene Abwehr geschwächt ist, so dass auch ein vergleichsweise

harmloser Erreger für sie lebensgefährlich werden kann“, berichtet der Laborarzt und Infektiologe Dr. Hoffmann. Immer wieder identifiziert das mikrobiologische Labor auch bei Patienten des Klinikums sehr gefährliche Keime wie MRSA oder SARS, die in anderen Krankenhäusern bereits öfter zum Tod von Babies und geschwächten Patienten vor allem auf Intensiv- oder Krebsstationen führten.

Im Kampf gegen lebensbedrohliche Infektionen setzt Dr. Hoffmann auf eine umfassende Strategie. „Wir können nicht vermeiden, dass Pati-

enten, Besucher und Mitarbeiter Keime ins Klinikum einschleppen. Aber wir verhindern, dass sie sich ausbreiten. Unsere Klinikhygiene ist hervorragend aufgestellt. Sie hat detaillierte Hygienepläne ausgearbeitet, die von Ärzten, Pflegenden und den Mitarbeitern der Hauswirtschaft auch umgesetzt werden.“

Von der Händedesinfektion als wichtigster Maßnahme über die Reinigung und Desinfektion der verschiedenen Räume, der Geräte, Instrumente und Wäsche bis zu Anweisungen, wie mit infekti-

**Dekontamination**  
Schimmelpilze  
Gebäudeschadstoffe  
Selektiver Abbruch  
Brandschäden  
Chemieschäden

**RMI RICHARD MAYER**  
Fachfirma für schadstoffbezogene Sanierungen in Industrieanlagen, Gebäuden und Umwelt

**RMI Richard Mayer**  
Industrie- und Umweltservices GmbH + Co. KG

Edvard-Göleg-Str. 1 • 71069 Sindelfingen  
Tel.: +49 (0) 7031 38 - 0375  
Fax: +49 (0) 7031 38 - 8452  
Mobil: +49 (0) 174 317 11 03  
E-Mail: rmi@richard-mayer.com

Freiländlestr. 5 • 79312 Landeck  
Tel.: +49 (0) 7441 9550 - 53  
Fax: +49 (0) 7441 9550 - 54  
Mobil: +49 (0) 174 317 11 07  
E-Mail: khaas@richard-mayer.com

**Schadstoffsanierungen**  
Kompetente Beratung – qualitätsbewusste Ausführung.

- Asbest
- PCP (Pentachlorphenol)
- PCB (polychlorierte Biphenyle)
- Lindan
- Formaldehyd
- KMF (künstliche Mineralfasern)
- PAK (polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe)

In und an Gebäuden sanieren und entsorgen wir fachgerecht und nach den neuesten rechtlichen Vorschriften.

Unternehmen Allgaier Gruppe

KOMPETENZ VERBINDET.

zertifiziert nach  
DIN ISO 9001:2000

Allgaier Bau- und Sanierungstechnik GmbH

Max-Eyth-Straße 20  
D-89231 Neu-Ulm

Fon +49 (0) 731. 9 74 40 21  
Fax +49 (0) 731. 9 74 40 27

info@allgaier-gruppe.de  
www.allgaier-gruppe.de

kranken Patienten umzugehen ist, sind alle möglichen Verbreitungswege von Erregern erfasst und verschlossen. Neben Dr. Hoffmann arbeiten im ILM drei Infektiologen. Sie machen regelmäßig Visiten bei Patienten mit schwer beherrschbaren Infektionskrankheiten, vor allem auf den Frühgeborenen- und Intensivstationen.

Zusammen mit den behandelnden Ärzten besprechen sie, welche Medikamente und Antibiotika am besten eingesetzt werden können. Vor allem, wenn ein Erreger noch nicht genau bekannt ist, können sie aufgrund ihrer speziellen Kenntnisse Kollegen wertvolle Ratschläge geben.

Während dessen läuft im mikrobiologischen Labor ein aufwendiges Testverfahren. Aus Blut, Abstrichen, Speichel und anderen Proben werden die Keime herausgefiltert und auf Nährböden zum Wachsen gebracht. Diese Kulturen werden dann mit verschiedenen Antibiotika getestet, um jene herauszufinden, die die Keime sicher abtöten. Da sie eine bestimmte Zeit zum Wachsen benötigen, dauern die Tests zwei bis drei Tage. Erst dann kann man gezielt mit dem richtigen Antibiotikum behandeln.

Das Ziel: für jeden Keim genau das passende Antibiotikum zu ermitteln. Früher wurden häufig sog. Breitspektrum-Antibiotika eingesetzt. „Das vermeiden wir heute möglichst, denn es besteht die Gefahr, dass die Erreger gegen mehrere oder alle Wirkstoffe dieser Medikamente resistent werden und uns neue Probleme machen“, so Dr. Hoffmann.

Manchmal erleben die Ärzte im Labor auch Überraschungen. „Wir hatten einen Patienten, bei dem keines der modernen Antibiotika half. Im Labor haben wir dann herausgefunden, dass ein bestimmter, seit Jahrzehnten bekannter Wirkstoff aus der Penicillin-Gruppe, den Erreger sicher bekämpft“, so Dr. Hoffmann.

Auch während einer laufenden Behandlung kommen die Infektiologen auf die Stationen, um den Heilungsverlauf zu beobachten und bei Bedarf ergänzende Therapien anzuregen.

Reisende und Urlauber bringen ständig neue Erregerstämme aus aller Welt zu uns. „Ein großes Problem ist, dass Ärzte in vielen Ländern, etwa Griechenland, Indien und dem arabischen Raum, zu schnell und ohne medizinischen Grund Antibiotika einsetzen. Auch bei uns werden diese Mittel viel zu oft verschrieben, etwa bei Erkältungskrankheiten.“

Auslöser dieser Krankheiten sind allerdings Viren, gegen die Antibiotika gar nichts ausrichten können. Sie wirken nur gegen Bakterien, so Dr. Hoffmann. Die sinnlose Verordnung ist einer der Hauptgründe dafür, dass es immer mehr Keime gibt, gegen die nur noch wenige oder gar keine Antibiotika mehr wirken.

Als vorbildlich beim Einsatz von Antibiotika gelten die Niederlande. Dort dürfen Hausärzte nur einige wenige Antibiotika verordnen. Helfen diese nicht, übernimmt ein ausgebildeter Infektiologe die Behandlung. „Der Erfolg dieser Regelung ist, dass in den Niederlanden deutlich weniger Infektionen mit MRSA und anderen gefährlichen Erregern registriert werden. Auch ist die Behandlung schwerer Infektionen oft sehr viel einfacher und schneller möglich als bei uns“, berichtet Dr. Hoffmann. | [kpk](#)

**\* Vermietungsstart\*  
Reihenhäuser in  
Augsburg-Lechhausen**

Neubau / Wohnfläche ca. 135 m<sup>2</sup> /  
KfW-Standard / ausgebautes DG /  
Top-Ausstattg. /  
Bezug ab 12/2013 /  
Eck- und Mittelhäuser /  
Miete ab € 1200 mtl. zzgl. NK/KT  
provisionsfrei

**PRO  
TEC**  
Wohn- und Gewerbebau  
GmbH & Co. KG

**Infos unter  
Telefon  
08 21/49 10 84**

**Laborarbeit**

Im mikrobiologischen Labor werden die Proben auf sog. Nährböden ausgestrichen. In runden Schalen befindet sich eine Art Sülze, in der alle Nährstoffe enthalten sind, die Bakterien, Pilze und andere Erreger für ein optimales Wachstum benötigen. Die Schalen kommen in 37 Grad warme Brutschränke. Nach ein bis zwei Tagen sind aus den wenigen Erregern sog. Kolonien gewachsen, die man mit bloßem Auge sehen kann. Für die Bestimmung des Erregers werden diverse Methoden angewendet. Schnell und zuverlässig ist die Massenspektroskopie, bei der ein Laserstrahl die Erreger beschießt, so dass die Proteine als Gas vorliegen. Da jeder Erreger eine individuelle Eiweißzusammensetzung aufweist, kann man ihn genau bestimmen.

**Reservierungen ab sofort!**

Stadt Augsburg 

**Seniorenzentrum Lechrain**

**Eröffnungsangebote bis 30.09.\*  
Kurzzeitpflege/  
Dauerpflege  
\*für Selbstzahler**

- 14 Tage Kurzzeitpflege ab 308,- Euro Eigenbeteiligung
- Preisnachlass für Einzelzimmer bis zu 217,- Euro monatlich in der Dauerpflege für alle Einzüge bis 30. September 2013

**Altenhilfe**  
der Stadt Augsburg 

**Hausführungen** jeden  
Mittwoch von 14 – 18 Uhr  
Telefon: 0821 324 6161

**Seniorenzentrum Lechrain**  
Robert-Bosch-Straße 10  
Augsburg-Lechhausen

## REZEPT-TIPP: Sommerkuchen aus dem Kühlschrank

### Zutaten

250 g Zimtflakes  
250 g Butter  
400 g Pfirsichhälften aus der Dose  
7 Blatt weiße Gelatine  
500 g Joghurt, pur 0,1%  
Saft von einer Zitrone  
50 g Zucker  
1 Pck. Vanillezucker  
200 ml Schlagsahne

### Zubereitung

Die Zimtflakes in einer Küchenmaschine kleinbröseln. Die Butter in einem Topf schmelzen. Anschließend zu den zerbröselten Flakes geben und alles zu einem Teig verkneten. Eine Springform, Ø 26 cm, mit Backpapier auslegen. Teig draufgeben und festdrücken. Joghurt mit dem Zucker, Vanillezucker und Zitronensaft verrühren. Die Pfirsiche gut abtropfen lassen und in kleine Stücke schneiden, 1 halben Pfirsich für die Deko beiseite stellen. Die Gelatine in etwas Abtropfflüssigkeit 5 Min. einweichen. Gequollene Gelatine in der Flüssigkeit erwärmen und auflösen.



Die Joghurt-Masse unter ständigem Rühren nach und nach zur Gelatine hinzugeben, Pfirsiche einrühren. Wenn die Masse anfängt dicklich zu werden, die Sahne steif schlagen und unterheben. Die Joghurt-Sahne-Masse auf den Teig streichen. Nun muss der Kuchen für mindestens 3 Stunden in den Kühlschrank. Vor dem Servieren, den halben Pfirsich in dünne Spalten schneiden und die geschnittenen Tortenstücke damit dekorieren.



# ELEKTRO-FAHRRAD – JA ODER NEIN?

Man zweifelt fast an seinem Gesundheitszustand, wenn man immer öfter von langsam tretenden und relativ untrainierten Menschen beim Radfahren überholt wird. Erst bei näherem Hinsehen entdeckt man, dass es sich dabei meist um Elektrofahrräder handelt. Da der Herdentrieb bei einem Modetrend trotz Evolution immer noch ausgeprägt ist, erwacht in vielen Menschen der Wunsch, ebenfalls mit einem E-Bike durch die Gegend zu schweben. Sogar dem Papst wurde eines zur Verfügung gestellt.



Sportmediziner Dr. Peter Konopka

## STÄRKE NUR DURCH ÜBERWINDUNG

Die als E-Bikes bezeichneten Fahrräder sind meist sog. Pedelecs (Pedal Electric Cycles), die den Radfahrer beim Treten mit einem Elektromotor in mehreren Stufen bis zu maximal 250 Watt und bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h unterstützen.

Die Frage ist, ob man eine solche Unterstützung in unserer Gegend braucht; denn mit einem Bike, das vorne drei Kettenblätter und hinten einen Zehnfach-Zahnkranz hat, kommt man eigentlich jede Steigung hinauf – wenn man will und die richti-

ge Übersetzung wählt. Sich anzustrengen, ist aber nicht jedermanns Sache. So beobachtet man immer wieder sogar junge Menschen, die bei der geringsten Steigung absteigen – manche sogar schon, bevor (!) sie beginnt. Man sollte aber bedenken: Funktionen, die man nicht benutzt, werden allmählich eingestellt. Stärke gewinnt man nur durch Überwindung (steht schon in der Bibel).

Alternative 1: Ein 100-kg-Mann fährt mit einem 25-kg-E-Bike (Gesamtgewicht 125 kg) und einer Unterstützung von 250 Watt mit umgerechnet zwei Watt pro kg bergauf.

Alternative 2: Ein anderer 100-kg-Mann kauft sich für den Preis des E-Bikes ein supergutes 10-kg-Mountainbike, trainiert damit und nimmt auf 80 kg ab, Gesamtgewicht also 90 kg. Infolge seines Trainings leistet er 180 Watt – und fährt dann auch mit zwei Watt pro kg bergauf – aber aus eigener Kraft. Und in der Ebene fährt er dem anderen davon, weil das E-Bike bei 25 km/h abschaltet.

„Richtige Radler“ betrachten E-Biker meist mit mildem Lächeln – aber nicht immer mit Recht; denn E-Bikes haben auch ihre Vorteile. Studien beweisen, dass E-Biker dreimal häufiger mit dem Fahrrad fahren, weil es einfach mehr Spaß macht. Andere lassen ihr Auto stehen und fahren mit dem E-Bike zur Arbeit. Auch gibt es Menschen, die erst mit dem E-Bike wieder beginnen, sich zu bewegen. Sogar für Herzkranken gibt es spezielle E-Bikes, bei denen die Unterstützung durch den Elektromotor über die Herzfrequenz automatisch gesteuert wird.

Oft sind Männer ehrgeiziger, so dass sie nicht gerne mit ihrer Ehefrau Rad fahren, weil sie so langsam fährt. Wenn sie der Ehefrau aber ein E-Bike kaufen, können sie ganz gut miteinander fahren. So kann ein E-Bike sogar das Eheleben verbessern ...

**ZWICK**  
ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH  
Messerschmittring 42½  
86343 Königsbrunn

Telefon 08231/98977-0  
Telefax 08231/98977-33

eMail: info@zwick-rolladen.de

Rolladen u. Sonnenschutz  
Markisen · Jalousien  
Wintergartenbeschattung  
Rollotron-Geräte · Rolltore  
Motorantriebe-Steuerungen  
Reparaturdienst · Ersatzteile  
<http://www.zwick-rolladen.de>

## Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg • [www.peruecken-maier.de](http://www.peruecken-maier.de)

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplette Abwicklung gegen Rezept

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)  
Stenglinstraße 2, Telefon 0821 44 33 05

Augsburg Stadtmitte  
Ludwigstraße 20, Telefon 0821 3 07 08

Augsburg Göggingen  
Bgm.-Aurnhammer-Straße 13, Telefon 0821 99 86 178

Friedberg-Stätzing  
St.-Anton-Straße 12, Telefon 0821 78 35 90

**haarstudio maier**





# ÜBER 28.000 KM INS LAND DER TRÄUME

Große Träume müssen reifen. Manchmal dauert es 40 Jahre – und dann steht man vor einem Zöllner mit ganz anderen Vorstellungen, und der Traum reibt sich an der Realität osteuropäischer Bürokratie. Doch Horst Erhardt, Geschäftsführer der Stiftung Bunter Kreis, die seit 20 Jahren Familien mit chronisch, krebserkrankten und schwerstkranken Kindern betreut und eine Vorreiterrolle für ganz Deutschland spielt, lässt sich von so etwas nicht aufhalten.

Seit 22. Mai ist der 57-Jährige Augsburger unterwegs. Denn: „Nach über 40 Jahren Arbeit habe ich eine Auszeit genommen, um mir einen Jugendtraum zu erfüllen.“ Der Traum führt über die Distanz von 28.000 Kilometern auf den Spuren Marco Polos nach Osten. Fernes Ziel ist die Mongolei, über die berühmte Seidenstraße soll es bis in die Wüste Gobi gehen. Bis Mitte Oktober will der Weltenbummler wieder zurück in schwäbischen Gefilden sein.

Einmal Mongolei und zurück: Was einfach klingt, bedarf langer Vorbereitung, kundiger Reisegefährten, guter Nerven, die auch einem sturen Zöllner Stand halten – und eines zuverlässigen Gefährts. Das hört auf den Namen „MANni“ und dient nun als rollende Schlafstatt.

---

## WÜSTENTAUGLICH

---



*Leben in „unendlichen“ Weiten: traditionelle Behausung in Zentralasien.*

Einst beförderte der Lkw der Marke MAN eine Baumschälmaschine, heute tuckert das Allrad-Fahrzeug mit einer unternehmungslustigen Crew durch Kasachstan und Kirgisien, über Usbekistan, Tadschikistan, entlang der afghanischen Grenze und über den Pamir-Highway, das Dach der Welt, bis in die Wüste Gobi. Dann geht es auf den Rückweg über Sibirien und Moskau. Von Horst Erhardt, der in seiner Freizeit mit Leiden-

schaft vom Sonderpädagogen zum Lkw-Mechaniker mutierte, wurde der Lkw in halbjähriger Umbauzeit fit gemacht. Bei seiner Jungfernfahrt in Marokko wurde er für wüstentauglich befunden. Nun ist MANni ein spätberufenes Reisemobil auf großer Fahrt. Es meistert den 4.655 Meter hohen Akbaypass im Pamirgebirge ebenso wie atemberaubende Passstraßen und Schotterstrecken.

„Seit ich vor 40 Jahren den kirgisischen Schriftsteller Tschingis Aitmatow gelesen habe, ist dieser Traum immer da gewesen“, berichtet der gebürtige Augsburger. Seit Mai genießt er (fast) jeden Tag dieser Tour seines Lebens und lässt sich weder von einem widerspenstigen Zöllner, der MANni die Einreise verweigern wollte, oder einer maladen Kardanwelle die Laune verderben.



*Nah am Abgrund: eine der bizarren Passstraßen im Pamirgebirge.*

---

## REISEGEFÄHRTEN

---

Das mit der Kardanwelle ist seit Ende Juni auch kein Problem mehr, schließlich kamen da Rainer und das neue Ersatzteil nach Samarkand, der berühmten Stadt an der Seidenstraße, eingeflogen. Rainer Grotz, 59-jähriger Jurist, der gerade dem Berufsleben Ade sagt, ist einer von mehreren Reisegefährten, die Erhardt begleiten.

Ab Augsburg war Dr. Rüdiger Spilger (68) an Bord. Der ehemalige Manager hat beruflich die ganze Welt bereist, wollte jedoch von Camping und Wohnmobil nie etwas wissen. „Meine Reise mit Horst und MANni nach Marokko hat meine Einstellung total über den Haufen geworfen“, berichtet er. So nahm er das Erhardtsche Angebot zur nicht alltäglichen Mitreise-Gelegenheit gerne an. Nachdem Rainer Grotz wie geplant in Usbekistan gelandet war, fuhr das

Trio bis Bischek, der Hauptstadt Kirgisiens. Von dort flog Gefährte Rüdiger nach Hause, um als angehender Großvater den Familienzuwachs zu empfangen und zu feiern.

Der nächste fliegende Wechsel, so die Planung, erfolgte Ende Juli in der mongolischen Hauptstadt Ulan Bator. Erhardts Ehefrau Anne und Sohn Felix (16) lösten Rainer ab. „Mit meiner Frau und meinem Sohn möchte ich in die Wüste Gobi fahren“, sagt der Weltreisende.

Vier Wochen später verlassen ihn Frau und Sohn wieder Richtung Heimat – die Schulpflicht ruft. Gemeinsam mit Rüdiger Spilger, der dann wieder einschwebt, soll in Ulan Bator die Rückreise beginnen. „Wenn wir Moskau erreicht haben, wollen wir mit einem der besten Wodkas auf diese Reise anstoßen“, so Erhardt.

Doch ganz verlässt den Geschäftsführer des Bunten Kreises sein Job nicht. Sein Abenteuer verbindet er – ganz privat – auch mit einem Projekt, das die Stiftung gemeinsam mit der Kinderklinik am Klinikum derzeit verwirklicht. Im Rahmen einer Patenschaft erhält die Kinderklinik in Ulan Bator im Sommer 2014 medizinische

Geräte, die nicht in die neue Kinderklinik Augsburg I Mutter-Kind-Zentrum Schwaben umziehen werden. Wärmebettchen für Frühgeborene, Sonografiegeräte, Inkubatoren und vieles mehr werden von der Kinderklinik bereit gestellt. Der Bunte Kreis übernimmt die Organisation von Versand und Logistik.

---

## PATENSCHAFT

---

„Alle Geräte sind in ausgezeichnetem Zustand“, versichert Erhardt, „doch deutsche Normen erlauben keine längere Verwendung.“ Vor Ort will er nun, wenn er Ulan Bator erreicht hat, Kontakte zu den Verantwortlichen in der dortigen Kinderklinik knüpfen. „Die Patenschaft soll tragfähig, nachhaltig und zukunftsorientiert sein“, erklärt er. Und mit der Realisierung langfristiger Pläne kennt er sich schließlich bestens aus.

Wer Horst Erhardt und seine Mitreisenden auf dem langen Weg in die Mongolei und zurück begleiten will, kann dies auf der Website [www.herhardt.de](http://www.herhardt.de) tun. Ausführlich berichten da die Reisenden in aktuellen Blogs über ihre Erlebnisse. | [sts](#)

*Leben bekommt nur Sinn, wenn es  
über sich hinaus weist.*

*© Peter Amendt (\*1944), Franziskaner*



**Blick  
winkel**



# DIE 50. ÄRZTLICHE VORTRAGSREIHE



Die populäre und inzwischen bereits 50. Ärztliche Vortragsreihe beginnt am 16. September und endet am 21. Juli 2014. Das Leitmotiv: **Gesundheit im**

**Dialog.** Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal in Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte werden angegeben). Eintritt pro Person: fünf Euro, Saalöffnung ist jeweils um 19.00 Uhr; kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.



*Chefarzt Prof. Dr. Arthur Mueller.*

Der Leitgedanke vom lebenslangen Lernen, den schon viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens proklamiert haben, ist gut und richtig. Aber oft steht man dann in der Praxis vor der Frage, wie man lebenslanges Lernen anbieten und die Menschen auch dafür gewinnen kann. Unsere seit Jahrzehnten erfolgreiche Vortragsreihe könnte hierfür Beispiel sein und brauchbare Antworten liefern: Medizinwissen von Experten für interessierte Laien aufbereitet und im Dialog mit ihnen präsentiert – so gelingt es, zahlreiche Menschen

zu begeistern und etwas für ihre Gesundheitsbildung zu tun. Die hohen Besucherzahlen bestätigen dies!

Dass meine Chefkolleginnen und -kollegen sowie ihre engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder bereit sind, trotz hoher beruflicher Belastung neuestes Wissen aus ihren Spezialgebieten anzubieten, wissen unsere Hörerinnen und Hörer und auch ich persönlich sehr zu schätzen. Wir sind dafür sehr dankbar!

Ich bin überzeugt, dass die 50. Reihe ihren Vorgängerserien in nichts nachstehen und wiederum ein großer Erfolg werden wird.

### ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

**Montag, 16. September**

Facharzt Dr. med. Bernhard Wagner, Arzt Christoph Völker, Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin (Direktor: Professor Dr. med. Helmuth Forst)

**Wiederbelebung durch Ersthelfer – Keiner kann etwas falsch machen!**

**Montag, 23. September**

Privatdozent Dr. med. Dr. h. c. Volkmar Heidecke, Direktor der Neurochirurgischen Klinik

**Der Bandscheibenvorfall – aktuelle Operationstechniken**

**Montag, 30. September**

Dr. med. Dr. med. dent. Bernd Scheibe, Dr. med. Dr. med. dent. Sebastian Schiel, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, **Zahnimplantate – erste Wahl oder letzte Chance?**

**Montag, 07. Oktober**

Oberarzt Dr. med. Robert Angster, Leiter der interdisziplinären Schmerztagesklinik, Klinik für Anästhesiologie

und operative Intensivmedizin, (Direktor: Prof. Dr. med. Helmuth Forst)

**Gemeinsam aktiv gegen chronischen Schmerz – multimodale Schmerztherapie: Was ist das, was ist anders?**

**Montag, 14. Oktober**

Oberarzt Dr. med. Jan Krapp, Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, (Direktor: Professor Dr. med. Dr. h. c. Edgar Mayr)

**Die Handgelenksarthroskopie – wie, warum und was kann man machen?**

**Montag, 21. Oktober**

Professor Dr. med. Wolfgang von Scheidt, Direktor der I. Med. Klinik **Herzangelegenheiten: Aktuelle Entwicklungen in der Kardiologie**

**Montag, 04. November**

Prof. Dr. med. Ansgar Berlis, Direktor der Klinik für Neuroradiologie **Hirnarterienausackungen: Neueste Behandlungsmethoden**

**Montag, 11. November**

Professorin Dr. med. Julia Welzel, Direktorin der Klinik für Dermatologie und Allergologie am Klinikum Süd, Oberarzt Dr. med. Kai-Uwe Krämer **Laser, Botox & Co. – Effekte, Risiken und Nebenwirkungen**

**Montag, 18. November**

Professor Dr. med. Dr. med. dent. Franz-Xaver Brunner, Direktor der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde am Klinikum Süd **Operative Hörverbesserungen**

**Montag, 25. November**

Oberarzt Dr. med. Karl Pfadenhauer, Neurologische Klinik mit klinischer Neurophysiologie, (Direktor: Prof. Dr. med. Markus Naumann)

**Ursachen und Behandlung von Schwindel und Gleichgewichtsstörungen**

# VERTRAUENSBEWeis FÜR ALEXANDER SCHMIDTKE



Vom Verwaltungsrat bis 31. Dezember 2018 gewählt: Alexander Schmidtke.

Der Verwaltungsrat des Klinikums beschloss in seiner Sitzung vom 26. Juli 2013 einstimmig, dass der derzeitige Alleinvertretende Alexander Schmidtke im Zuge der Weiterentwicklung der Leitungsstruktur des Klinikums zum Vorstandsvorsitzenden berufen wird. „Mit der Verlängerung seines Vertrages möchten wir ein positives Zeichen setzen und Schmidtke langfristig an das Klinikum binden“, so Verwaltungsratsvorsitzender, Landrat Martin Sailer.

Ein entsprechender Vertrag wurde bis zum 31. Dezember 2018 geschlossen. Sein Amt als Vorstandsvorsitzender und Vorstand für Finanzen und Strategie tritt Schmidtke zum Jahreswechsel an. In diesem Rahmen koordiniert er auch die Aufgaben des Gesamtvorstandes.

Er verantwortet die nachhaltige wirtschaftliche Konsolidierung sowie die strategische Weiterentwicklung des Klinikums. „Der Verwaltungsrat hat großes Vertrauen in die Fähigkeiten, die Alexander Schmidtke seit 2009 unter Beweis stellt“, so der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende, Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl.

„Ich freue mich sehr über das Vertrauen seitens des Verwaltungsrates. Das Klinikum ist mir seit 2009 sehr ans Herz gewachsen, sodass ich sehr glücklich bin, die erfolgreiche Weiterentwicklung mitgestalten zu können. Mein herzlicher Dank gilt vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren Engagement die Konsolidierung und Zukunftssicherung nicht ohne weiteres möglich gewesen wäre.“

Die zukünftige Leitungsstruktur des Großkrankenhauses wird in Analogie zu Strukturen von Unikliniken und auch von anderen Kommunalunternehmen wie Stadt- und Kreissparkasse Augsburg weiterentwickelt. Hierzu wird ein dreiköpfiger Vorstand installiert, der sich aus einem Finanz- und Strategievorstand als Vorstandsvorsitzenden, einem Ärztlichen Vorstand und einem Pflegevorstand zusammensetzen wird.

Als Ärztlicher Vorstand wurde am 1. Juli Prof. Dr. Peter Schuff-Werner ausgewählt (siehe Seite 50). Die Berufung des Pflegevorstands erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Am Klinikum Augsburg engagieren sich mehr als 700 Ärzte und Ärztinnen sowie rund 2.000 Pflegekräfte in Pflege- und Funktionsdienst für jährlich circa 220.000 Patienten. | rd



Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beyer wurde in der letzten Verwaltungsratssitzung ab 1. Januar 2014 zum stellvertretenden Ärztlichen Vorstand berufen. Er bleibt weiterhin kommissarisch der Medizinische Direktor des Klinikums.

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

**AOK PLUSPUNKT**  
Gesundheit

Papa geht immer gleich die Puste aus?  
**Wir haben attraktive Gesundheitskurse für die ganze Familie.**

Gesundheit in besten Händen [www.aok.de/bayern](http://www.aok.de/bayern)

# NEUER ÄRZTLICHER VORSTAND GEWÄHLT

Der Verwaltungsrat wählte am 1. Juli Prof. Dr. med. Peter Schuff-Werner als künftigen Ärztlichen Vorstand am Klinikum Augsburg. Sein Amt soll er spätestens zum 1. Januar 2014 anreten. „Wir danken Professor Forst und Professor Beyer für ihr außerordentliches Engagement als Medizinische Direktoren“, so Landrat Martin Sailer, Vorsitzender des Verwaltungsrates.

Prof. Dr. med. Helmuth Forst, Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, hatte das Amt von Mai 2012 bis Februar 2013 kommissarisch inne. Professor Dr. med. Dr. h.c. Michael Beyer, Chefarzt der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, bleibt Medizinischer Direktor, bis Prof. Dr. med. Peter Schuff-Werner sein Amt antritt.

---

## SEHR ERFAHREN

---

„Wir freuen uns sehr, einen erfahrenen Ärztlichen Vorstand für die Weiterentwicklung unseres Klinikums gewonnen zu haben. Seit vielen Jahren ist Prof. Schuff-Werner Ärztlicher Vorstand und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Rostock. Nicht nur seine langjährige Führungs-, sondern auch seine Erfahrung in Reorganisations- und Modernisierungsmaßnahmen zeichnen ihn aus“, betonte Martin Sailer.

Prof. Peter Schuff-Werner war ab 2001 stellv. Ärztlicher Direktor, seit 2003 durchgehend Ärztlicher Direktor bzw. Ärztlicher Vorstand und seit 2006 Vorstandsvorsitzender des Uniklinikums Rostock. Bereits seit 1997 ist er Direktor des dortigen Instituts für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin. Von 1999 bis 2003 war er als gewählter Vertreter der



*Prof. Dr. Peter Schuff-Werner, künftiger Ärztlicher Vorstand am Klinikum.*

Gruppe der berufenen Professoren im Fakultäts- bzw. Fachbereichsrat der Medizinischen Fakultät der Universität Rostock tätig und vertrat von 2001 bis 2003 die Fakultätsinteressen im Senat der Uni Rostock.

Zu seinen Projekten zählten unter anderem die Einführung der elektronischen Leistungsdokumentationen (DRG-System), eine umfassende Bau- und Entwicklungsplanung, der Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagement- und Risikoerfassungssystems sowie die Entwicklung von sektorenübergreifenden Versorgungsstrukturen und eine wirtschaftliche Konsolidierung des Klinikums. Der Jahresabschluss 2011 wies zum sechsten Mal in Folge ein positives Betriebsergebnis aus.

Prof. Peter Schuff-Werner wurde 1947 in Strang/Bad Rothenfelde (Niedersachsen) geboren und studierte Humanmedizin an der Philipps-Universität Marburg und an der Medizinischen Hochschule Lübeck. 1979 promovierte er an der Medizinischen

Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. 1986 erhielt er seine Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin und die Zusatzbezeichnung „Hämatologie“, 1989 als Facharzt für Laboratoriumsmedizin.

---

## VORSTANDSMITGLIED IM EFLM

---

Seine Habilitation im Fach Klinische Chemie an der Medizinischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen handelt von der „Rheologischen Wirksamkeit der LDL-Apoptose“. Schon 1992 wurde seine Lehrberechtigung (*Venia legendi*) für Laboratoriumsmedizin erweitert.

1994 wurde Prof. Schuff-Werner zum außerplanmäßigen Professor an der Medizinischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen berufen. Er ist seit 2006 Mitglied des Vorstands des Europäischen Fachverbandes für Klinische Chemie und Labormedizin (EFLM).

## WECHSEL AN DER RADIOLOGIE-SPITZE

Am 3. Juli wurde Privatdozent Dr. Thomas Kröncke als neuer Chefarzt der Diagnostischen Radiologie vorgestellt. Der 43-Jährige folgt auf Prof. Dr. Klaus Bohndorf, der nach über 20 Dienstjahren das kommunale Großkrankenhaus verlässt. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Landrat Martin Sailer, würdigte die Verdienste von Professor Bohndorf: „Sein Wirken in der Klinik für Diagnostische Radiologie war durch ein kollegiales, verlässliches Miteinander der einzelnen Disziplinen geprägt. Professor Bohndorf hat sich in ganz besonderer Weise um das Klinikum Augsburg verdient gemacht.“

Neben seiner Tätigkeit als Chefarzt bekleidete er zahlreiche Ehrenämter in wissenschaftlichen Fachgesellschaften. So übernahm er die Ämter des Vorsitzenden der Bayerischen Röntgengesellschaft und der European Society of Musculoskeletal Radiology. Außerdem war er Präsident mehrerer wissenschaftlicher Tagungen. Neben sechs Fachbüchern schrieb er insgesamt 193 wissenschaftliche Originalbeiträge in Fachjournalen und zahlreiche Fachbuch-Kapitel.

### VON DER CHARITÉ NACH AUGSBURG

Dr. Thomas Kröncke war zuletzt an der Charité in Berlin als stellvertretender Klinikdirektor am Zentrum für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin tätig. Sein Studium und die ärztliche Ausbildung führten ihn von Hamburg über Berlin und Wien in die USA und nach Südafrika. Seine Promotion an der Universität Hamburg (1999) handelte vom „Einfluss der Gewebe-



*Privatdozent Dr. Thomas Kröncke wurde als neuer Chefarzt der Diagnostischen Radiologie vorgestellt. Von links: Landrat Martin Sailer, Dr. Kröncke, Prof. Dr. Klaus Bohndorf und Vorstand Alexander Schmidtke.*

zusammensetzung der pathologisch alterierten Skelettmuskulatur auf Relaxationszeiten und Bildgebung in der Magnetresonanztomographie“. Mit dem Thema „Die Uterusarterien-embolisation: Ein neues Verfahren zur Behandlung des symptomatischen Uterus myomatosus“ habilitierte er 2008 an der Charité.

Außerdem absolvierte er ein wirtschaftswissenschaftliches Zweitstudium im Bereich des Health Care Managements. Dr. Thomas Kröncke ist Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Fachgesellschaften sowie u.a. kooptiertes Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimalinvasive Therapie.

„Durch Kooperationen entsteht Vertrauen zwischen den Akteuren des Gesundheitswesens. Davon profitieren die Patienten“, so Vorstand Alexander Schmidtke: Allein heute bestehen etwa 25 teleradiologische Konsi-

le mit externen Kliniken für die verschiedensten Krankheitsbilder: In Kooperation mit den entsprechenden Fachkliniken wird auf diesem Weg die schnellstmögliche Diagnostik schwieriger Erkrankungen wie zum Beispiel Schlaganfall sichergestellt.



**Bayerisches Rotes Kreuz**

**Hausnotruf**  
Sicherheit Zuhause!

**Mobiler Notruf**  
für unterwegs!  
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)

**Essen auf Rädern**  
zirka 220 Gerichte zur Auswahl!  
(jetzt kostenloses Probeessen bestellen)

**Kostenfrei anrufen unter:**  
 **0800 90 60 777**

Hausnotrufdienste des DRK sind Testsieger  
Stiftung Warantast GUT (2,3)

test  
im Test: 12 Hausnotrufdienste\*  
Ausgabe 9/2011

\*Die Stiftung Warentest hat im Großraum Berlin und München 12 Anbieter von Hausnotrufdiensten getestet. Hierbei schnitten die Hausnotrufdienste des DRK als Testsieger ab.



## SPRÜHENDE IDEEN: AZUBIS TREIBEN ES AM KLINIKUM BUNT

Nachdem Fans des Augsburger EV und des FC Augsburg sowie Jugendliche des Annakollegs und des Jugendhauses Fabrik je ein Technikgebäude gestalteten, machten Azubis des Klinikums und der Stadtwerke Augsburg in Zusammenarbeit mit dem Graffiti-Verein „Die Bunten e.V.“ ein Technikgebäude am Klinikum zum „sprühenden Vergnügen“. „Ausbildung verbindet“ war das Thema. Für die Ausarbeitung des Motivs trafen sich die Azubis im Vorfeld und setzten in einem Workshop das Thema visuell um. Das Ziel des Projekts ist außerdem, illegales Sprayen durch Zusammenarbeit mit Sprayern künftig zu vermeiden.



### Leben neu entdecken

Spezialklinik für allgemeine Rehabilitation nach allen onkologischen Erkrankungen sowie für Anschlussheilbehandlungen nach einer Krebserkrankung mit folgenden Schwerpunkten:

#### Gynäkologische Onkologie

- Brustkrebs
- Eierstockkrebs
- Gebärmutterhalskrebs
- Sonstige gynäkologische Tumore

#### Internistische Onkologie

- Gastrointestinale Tumorerkrankungen: Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Galle, Bauspeicheldrüse



#### Spezielle, interdisziplinäre Angebote:

- Laparotomie-Programm
- Polyneuropathie-Konzept
- Adipositas-Programm
- Kombi-Reha "Mama hat Krebs"

#### Besonderheiten:

- Psychoonkologie
- Naturheilkunde
- Moderne Diagnostik
- Chemotherapie
- Ganzheitlicher, interdisziplinärer Ansatz

#### Lage:

Scheidegg, einer der sonnenreichsten Orte Deutschlands, liegt auf einem herrlichen Plateau zwischen Allgäuer Alpen und Bodensee.



## HERZKLAPPEN-OPERATION LIVE

Vier Klassen des Justus-von-Liebig-Gymnasiums Neusäß erlebten die Live-Übertragung einer Herz-Operation mit Chefarzt Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beyer (2. v.l.) im Klinikum. Der Herzchirurg erklärte den Schülerinnen und Schülern anschaulich einzelne Phasen der Operation. Oberarzt Dr. Frank Dziewior (links) moderierte die Übertragung und beantwortete alle Fragen rund um Herz und Klinikalltag. Für die beeindruckende Veranstaltung bedankten sich nun die

Schüler mit einer selbst gestalteten Dankeskarte mit folgendem Inhalt: „Es war eine tolle und interessante Abwechslung zum normalen Biologieunterricht!“ „Ich selbst könnte nicht operieren, aber ich bin sehr dankbar dafür, dass es Menschen gibt, die das tun!“ „Ich finde es wirklich bewundernswert, wie Sie Menschenleben retten! Ich habe auch vor, Arzt zu werden und Menschen zu helfen“ „Sie haben mich inspiriert“ „Grey’s Anatomy ist nichts dagegen!“

## AKTUELL UND KOSTENLOS INFORMIEREN



Unser Patientenmagazin kann kostenlos beim Klinikum bestellt werden. Abonnenten erhalten es sechs Mal im Jahr per Post nach Hause geschickt.

3348 oder eine Nachricht an das Klinikum Augsburg | Stabsstelle Unternehmenskommunikation und Marketing, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg senden.

## INTERNET UND KLINIK-TV

Stets aktuelle Nachrichten rund um die Gesundheit und das Klinikum gibt es natürlich auch im Internet auf [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de). Als weiterer wichtiger Service informiert das Klinik-TV über alle wichtigen Vorgänge und Themen des Hauses.

Übermitteln Sie uns eine E-Mail mit der Anschrift an [presse@klinikum-augsburg.de](mailto:presse@klinikum-augsburg.de). Alternativ können Sie natürlich auch ein Fax an 0821 400-

## QUALITÄT IM FOKUS

Die konsequente, systematische und interdisziplinäre Qualitätsarbeit stellt einen wichtigen Schritt in der kontinuierlichen und innovativen Weiterentwicklung dar. Im Juni absolvierten elf Kliniken, Institute und Bereiche erfolgreich die Aufrechterhaltung des Zertifikats nach der Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001:2008.

## ELF INSTITUTIONEN

Das Auditverfahren wurde durch die unabhängige Zertifizierungsstelle DEKRA durchgeführt. Zu den elf zertifizierten Institutionen gehören die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, die Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, die Klinik für Dermatologie und Allergologie, die Klinik für Frauenheilkunde, das Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Umwelthygiene, die II. und III. Medizinische Klinik, das Institut für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie, die Klinik für Urologie, das Interdisziplinäre Zentrum für Palliative Versorgung sowie der Pflege- und Funktionsdienst im Klinikum.

Das Onkologische Zentrum der II. Medizinischen Klinik wurde auch rezertifiziert: Das Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (DGHO) fördert den Grad des qualitativen Anspruchs auf freiwilliger Basis und verbessert somit die ganzheitliche und interdisziplinäre Versorgung von Krebspatienten.

Die Auditierung der Kliniken, Institute und Bereiche wurde „zur Zufriedenheit aller abgeschlossen“, wie Vorstand Alexander Schmidtke betont: „Insbesondere dem Engagement der Ärzte und Pflegenden sowie weiterer Mitarbeiter, aber auch den Patienten selbst, die uns ihre Verbesserungsvorschläge und ihre Kritik mitteilen, ist es zu verdanken, dass das Klinikum stetig besser werden kann.“

### PROF. DR. ANTHUBER NUN DGAV-PRÄSIDENT

Seit 1. Juli diesen Jahres amtiert Prof. Dr. Matthias Anthuber, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie am Klinikum Augsburg, als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV).

Ziel der DGAV ist die Förderung der Allgemein- und Viszeralchirurgie in Wissenschaft und Praxis, insbesondere durch Koordinierung der Forschung und Umsetzung der Ergebnisse in die Praxis sowie eine systematische Aus-, Weiter- und Fortbildung der Ärzte.

Außerdem wirkt die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie an der Qualitätssicherung des Faches mit und vertritt rund 3.800 Mitglieder auf allen gesundheits- und gesellschaftspolitischen Ebenen. Durch sein neues Amt wurde Prof. Matthias Anthuber auch in das Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie aufgenommen.



Prof. Dr. Matthias Anthuber.

Weitere Informationen  
online im Klinik-TV auf  
[www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)



### FACHWEITERBILDUNG OPERATIONSDIENST

Acht Teilnehmer konnten erfolgreich ihre Fachweiterbildung für den Operationsdienst nach den Richtlinien der Deutschen Krankenhausgesellschaft abschließen. In zweijähriger berufsbegleitender Fachqualifizierung, die das Klinikum neben einer grundständigen Ausbildung für Operationstechnische Assistenten anbietet, erwarben sich die Krankenschwestern und -pfleger aus dem Klinikum und den angeschlossenen

Kooperationshäusern aktuelles theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten für eine hochqualifizierte Tätigkeit im gesamten OP-Spektrum. Nach einer anspruchsvollen schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfung dürfen sich die Kolleginnen nun Gesundheits- und Krankenschwester für den Operationsdienst (DKG) nennen - eine sehr nachgefragte Qualifikation mit hervorragenden beruflichen Perspektiven.

### Hospitalstiftung Dinkelscherben

#### Pflegeplatz gesucht – ein neues Zuhause gefunden



#### Seniorenheim Dinkelscherben

Spitalgasse 2 • 86424 Dinkelscherben  
Tel. (0 82 92) 96 06-0 • Fax (0 82 92) 96 06-6 66  
[www.hospitalstiftung-dinkelscherben.de](http://www.hospitalstiftung-dinkelscherben.de)

#### Seniorenzentrum St. Albert

Hochstiftstraße 6 • 86441 Zusmarshausen  
Tel. (0 82 91) 8 59 58-0 • Fax (0 82 91) 8 59 58-6 66  
[www.seniorenzentrum-zusmarshausen.de](http://www.seniorenzentrum-zusmarshausen.de)

**Jubiläum: 10 Jahre St. Albert**



*Umfassende Modernisierung, v.l.: Klaus Beekmann, Leiter Facilities Management; Dr. Michael Ludes, Architekt; Alexander Schmidtke, Vorstand; Prof. Dr. Dr. h.c. Edgar Mayr, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie; Landrat Martin Sailer, Verwaltungsratsvorsitzender. Bild rechts: vorbereitende Maßnahmen für eine OP.*

## NEUE OPERATIONSSÄLE GEHEN IN BETRIEB

Nach den technischen Abnahmen im August und Probebetrieb im September sollen die zehn neuen Operationsäle in Betrieb gehen. Die weiteren OP-Säle werden dann auf den neuesten Stand der Technik gebracht. 2015 wird das 30-Millionen-Euro-Bauprojekt abgeschlossen, weitere zwölf Millionen werden in High-Tech-Geräte investiert. Der Verwaltungsratsvorsitzende, Landrat Martin Sailer: „Im Rahmen der Generalsanierung gilt es auch, das ‚Herzstück eines Krankenhauses‘ umfassend zu modernisieren. Zunächst haben wir mit dem Dach-OP-Bereich und seinen sechs Sälen eine Erweiterung auf Dauer geschaffen. Dabei hat uns der Freistaat mit einer Sonderförderung von zehn Millionen Euro sehr unterstützt. Jetzt sanieren wir den OP-Trakt für rund 30 Millionen in zwei Schritten, parallel laufen Baustelle und OP-Betrieb – dabei stets im Fokus: Patient und Personal.“

„Unsere Operateure und mit ihnen weitere Mitarbeiter können nun High-Tech und ihr eigenes Know-How miteinander verbinden, um rund 33.000 Patienten pro Jahr optimal zu versorgen“, betont Vorstand Alexander Schmidtke. Etwa 15 Prozent der operativen Eingriffe sind zumeist ungeplante, dringliche oder gar brisante Notfälle. Der OP-Bereich ist einer der größten in Deutschland: Nach der Sanierung stehen ab 2015 mit 18 OP-Sälen im neuen Zentral-OP und sechs des „Dach-OPs“ insgesamt 24 Säle für Eingriffe aller Art auf einer Ebene zur Verfügung. Im Zentral-OP wird speziell für Kinder und Jugendliche ein abgetrennter Bereich mit einem eigenen Saal

sowie Wartebereich inklusive Aufwachraum integriert. Zwei Hybrid-OPs ermöglichen, dass Herzchirurgen, Kardiologen und Gefäßmediziner interdisziplinär komplexe Eingriffe und minimal-invasive OPs durchführen können, neue und schonendere Therapieverfahren umsetzen und dabei die Risiken für den Patienten minimieren.



**Bewegen  
Sie sich!**

**PROVITA**  
GESUNDHEITZENTRUM

Im Verbund der  
m&i-Klinikgruppe Enzensburg

**Ambulante Rehabilitation**

Orthopädie | Neurologie

**Praxisbetriebe für**

Krankengymnastik | Massage  
Ergotherapie | Logopädie

**Gesundheitsbildung/Prävention**

2 Bewegungsbäder (32°C)

**Öffnungszeiten:**

Mo.-Do. 7.00-21.00 Uhr und Fr. 7.00-18.00 Uhr

Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg

Straßenbahnhaltestelle Siemens S2, Kostenlose Parkplätze

[www.gesundheitszentrum-provita.de](http://www.gesundheitszentrum-provita.de)

Weitere Informationen  
online im Klinik-TV auf [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)





„Viel Lärm um Nichts“ heißt es bei William Shakespeare in einer seiner populären Komödien. Was das Klinikum Augsburg anbelangt, so kann davon aber nicht die Rede sein, denn es geht um viel mehr als Nichts – und schon gar nicht um komödiantische Akzente. Baustellen „rund ums Klinikum“ sind schon seit geraumer Zeit an der Tagesordnung und immer mit Lärmbelastigungen verbunden.

Es wird noch eine gewisse Zeitspanne in Anspruch nehmen, dennoch wollen wir – was die Perspektive anbelangt – vorab einen kleinen Trost für sensible Hörnerven spenden: Sind die Bauarbeiten abgeschlossen, wird sich der Klinikum-Komplex völlig neu präsentieren: modern, leistungsstark, zukunftsorientiert, mit vielen Verbesserungen und noch sehr viel mehr Annehmlichkeiten für die Patienten, Besucher und Mitarbeiter.



### Gesundheitszentrum am Kobelweg

*Trainieren Sie Heute  
bereits für Morgen*

- Ambulante kardiologische Rehabilitation
- Training für Herzpatienten
- Kardiovaskuläre Primärprävention
- Gewichtsreduktion
- Raucherentwöhnung

#### Öffnungszeiten

Mo-Fr 8.00 – 23.00 Uhr

7FIT Augsburg Fitness- und  
Gesundheitszentrum

Kurzes Geländ 14 · 86156 Augsburg  
Tel. 0821/54016203 · Fax 54016202

[www.7fit@7fitaugsburg.de](http://www.7fit@7fitaugsburg.de)

## EIN NEUER CHEF FÜR DIE APOTHEKE

Prof. Dr. Wolfgang Kämmerer ist seit 1. Juli der neue Leiter der Krankenhausapotheke. Der 58-Jährige folgt auf Dr. Helmut Hehenberger, der nach 33 Dienstjahren am Klinikum in den Ruhestand geht. Der Verwaltungsratsvorsitzende Landrat Martin Sailer würdigte seine Verdienste.

„Dr. Helmut Hehenberger war fast sein gesamtes Berufsleben für das Klinikum tätig und hat sich stets für die Weiterentwicklung der Krankenhausapotheke zu einer der größten in ganz Deutschland eingesetzt. So ein beruflicher Werdegang verdient Respekt.“

Vorstand Alexander Schmidtke ergänzte: „Als Dr. Helmut Hehenberger 1980 hier in Augsburg angefangen hat, war das ein Anfang im doppelten Sinn. Die Apotheke zog zu diesem Zeitpunkt gerade aus den denkmalgeschützten Räumen des alten Hauptkrankenhauses in das neue Zentralklinikum – das heutige Klinikum Augsburg.“

Schmidtke bezeichnete Dr. Hehenberger als Apotheker mit Leib und Seele, der schon sehr zeitig die Bedeutung verschiedener pharmazeutischer Themen erkannte und in der Krankenhausapotheke am Klinikum praktisch umsetzte. Zu einem Arbeitsschwerpunkt wurde die zentrale Zytostatika-Herstellung. Rezepturmäßige, patientenindividuell hergestellte Zytostatika werden vor allem in der Chemotherapiebehandlung eingesetzt. Im Jahr 2000 wurde Dr. Helmut Hehenberger stellvertretender Apothekenleiter, 2008 übernahm er die Leitung der Apotheke.

Prof. Dr. Wolfgang Kämmerer absolvierte nach seinem Abitur eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Hoechst AG in Frankfurt am Main. Später studierte er Pharmazie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität



*Prof. Dr. Wolfgang Kämmerer: Neuer Leiter der Krankenhausapotheke.*

in Frankfurt am Main und beendete das Studium mit der Approbation zum Apotheker. Seit 1982 ist Professor Kämmerer Doktor der Naturwissenschaften und seit 1989 Fachapotheker für Klinische Pharmazie. Seine Doktorarbeit behandelt den „Bioisosteren N+/S+ - Austausch bei stark wirksamen Analgetika vom Typ des Desmethylprodin“.

### HAUSEIGENER DIENSTLEISTUNGSBETRIEB

2005 wurde Professor Dr. Wolfgang Kämmerer durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst zum Honorarprofessor ernannt und war zuletzt in den Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken in Wiesbaden als Direktor der Apotheke und als Leiter der Gesamtmaterialwirtschaft tätig.

Die Krankenhausapotheke am Klinikum Augsburg ist in erster Linie ein hauseigener Dienstleistungsbetrieb, der gleichzeitig externen Gesundheitseinrichtungen pharmazeutische Dienstleistungen zur Verfügung stellt.



## DEM KREBS DAVONLAUFEN

„Sport“ und „Krebs“ sind zwei Begriffe, die auf den ersten Blick völlig konträr zueinander stehen: Sport impliziert selbständige und körperliche Aktivität bis ins hohe Alter. Krebs dagegen steht für eine schwere Erkrankung mit Einschränkung der Leistungsfähigkeit und Verkürzung der Lebenszeit.

Trotz dieses Widerspruchs konnte in den letzten Jahren gezeigt werden, dass Tumorkranke durch körperliche Aktivität in vielerlei Hinsicht sowohl in physischen wie auch psychischen Aspekten profitieren.

Am 31. Juli 2013 fand eine Informationsveranstaltung für Betroffene statt, wobei Experten über die wissenschaftlichen Hintergründe informierten. Sie zeigten auf, in welchem Maße sich Betroffene körperlich betätigen sollten und wann von einer Sport- und Bewegungstherapie eher abgeraten wird.

Informationen stehen online auf [www.aktiv-gegen-krebs.bayern.de](http://www.aktiv-gegen-krebs.bayern.de) zur Verfügung.



Prof. Dr. Matthias Anthuber, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, ist oft Lebensretter im OP-Saal. Nun konnte er durch eine Blutstammzellen-Spende Leben retten: Seine Stammzellen wurden einer an Leukämie erkrankten Italienerin transplantiert. „Ich würde jederzeit wieder spenden“, betont Prof. Anthuber. Für sein Engagement wurde der Mediziner nun von der Deutschen Stiftung Knochenmarkspende (DKMS) ausgezeichnet und von Vorstand Alexander Schmidtke mit der DKMS-Urkunde geehrt.

### Fachklinik am Kofel

Gesundheitszentrum Oberammergau

Fachklinik für Anschlussheilbehandlung (AHB/AR), Prävention und Rehabilitation mit den Schwerpunkten **Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie**

Wir sind eine der führenden Adressen im Bereich Rehabilitation und Prävention. Sie finden hier unter einem Dach Fachabteilungen für Kardiologie, Pneumologie und Orthopädie. Ein Team aus hochqualifizierten, erfahrenen Ärzten und Therapeuten betreut Sie professionell und individuell. Rund um die Uhr kümmert sich examiniertes Fachpersonal um unsere Patienten. Im Notfall stehen alle medizinischen Einrichtungen bis hin zu einer Intensivüberwachung mit der Möglichkeit zur Beatmung bereit.

### Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Erkrankungen der Atmungsorgane

In unserer Fachklinik bieten wir Anschlussheilbehandlungen/stationäre Rehabilitation für kardiologische und pneumologische Patienten – mit einem neuen Konzept zur Rehabilitation von Patienten mit Erkrankungen der Atmungsorgane.

### Orthopädie

Die Fachklinik am Kofel verfügt auch über die offizielle Anerkennung für Anschlussheilbehandlungen nach Krankenhausaufenthalt im orthopädischen Bereich.

### Hol- und Bringdienst

Wir holen Sie aus der Akutklinik oder von zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause.

Das Gesundheitszentrum Oberammergau steht für modernste Medizin in einem Haus mit Wohlfühlcharakter. Das unter einem Dach mit der Fachklinik am Kofel befindliche \*\*\*Superior-Aktiv- und Vital-Hotel am Kofel bietet ideale Voraussetzungen für Begleitpersonen (Sondertarif!).

Gerne lassen wir Ihnen ausführliches Info-Material zukommen.

Gesundheitszentrum Oberammergau · Hubertusstraße 2 · 82487 Oberammergau  
 Ihre Durchwahl für Information/Reservierung: +49(0)88 22 / 78 - 433  
 E-Mail: [reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com](mailto:reservierung@gesundheitszentrum-oberammergau.com)  
[www.gesundheitszentrum-oberammergau.com](http://www.gesundheitszentrum-oberammergau.com)

### MECHANISCHE KREISLAUFUNTERSTÜTZUNG

Im Rahmen des Kardiologie-Kardiochirurgie-Forums 2013 wurde das neue Netzwerk „Mechanische Kreislaufunterstützung“ durch das Herzzentrum Augsburg-Schwaben gegründet. Davon profitieren viele Partnerkliniken in Schwaben sowie Oberbayern z.B. bei einem akuten Kreislauf- und Lungenversagen. Klinikum-Experten bringen High-Tech-Geräte, die durch den Freistaat gefördert wurden, mit ihrem Know How vor Ort in den Kliniken zum Einsatz, um akut lebensbedrohliche Situationen zu überbrücken.

Die Extrakorporale Lungenunterstützung bzw. Membranoxygenierung (ECMO) ist eine Technik, bei der eine Maschine teilweise oder vollständig die Atem- und Kreislauffunktion – zum Teil für Wochen – übernehmen kann. Das Gerät ähnelt grundsätzlich einer Herz-Lungen-Maschine und ersetzt den Gasaustausch in der Lunge und die Pumpleistung des Herzens.

Aus der Sonderförderung des Freistaats wurden drei moderne ECMO-Einheiten für das Herzzentrum Augsburg Schwaben beschafft. Zu den Partnerkliniken zählen die Häuser in Günzburg, Kaufbeuren, Nördlingen, Wertingen und Ingolstadt. Ein mobiles OP-Team des Klinikums kommt bei Bedarf mit dem Gerät für die mechanische Kreislaufunterstützung vor Ort und stabilisiert dort die akut lebensbedrohlich Erkrankten, z.B. bei einem Kreislauf- und/ oder Lungenversagen. Daraufhin können die Ärzte gemeinsam die Entscheidung für die weitere Behandlung in der Partnerklinik oder im Herzzentrum Augsburg-Schwaben treffen.

Weitere Informationen  
online im Klinik-TV auf  
[www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)



### EIN LEBENSWERK FÜR DIE JOHANNITER

Bayerns Justizministerin Dr. Beate Merk (rechts) überreichte das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland dem Oberstudienrat i.R. Hermann Seifarth aus Marktoberdorf für sein Lebenswerk bei der Johanniter-Unfall-Hilfe und Johanniter-Jugend. Der 71-Jährige war Patient auf der Palliativstation. Seit über 55 Jahren war der gebürtige Donauwörther bei den Johannitern aktiv, vor rund 35 Jahren gründete er einen Orts- und zusätzlich Jugendverband im Allgäu.

Ministerin Merk zu dem Geehrten: „Sie haben sich die Auszeichnung mehr als verdient! Nicht nur haben Sie selbst bei der Johanniter-Unfallhilfe Verletzten geholfen. Sie haben vor allem auch andere, insbesondere junge Menschen dafür begeistert, einander zu helfen. Egal ob durch die

Einführung des Schulsanitätsdienstes im Gymnasium oder der Realschule Marktoberdorf oder durch viele andere Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit: Immer waren Sie ein herausragendes Vorbild. Jemand, der andere mit seiner gelebten Nächstenliebe ansteckt. So haben Sie viele junge Menschen auch für ihren späteren Lebensweg geprägt. Ihr herausragender Einsatz verdient großen Respekt. Und vor allem ganz herzlichen Dank! Dass ich Ihnen das Verdienstkreuz am Bande aushändigen darf, freut mich sehr!“

Den Verdienstorden verleiht der Bundespräsident. Er ist die höchste Anerkennung der Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl. Wenige Tage nach der Auszeichnung verstarb Hermann Seifarth im Klinikum.

**DTB**  
TROCKENBAU  
INNENAUSBAU

**Wir bauen Zukunft**

Industriestraße 14  
86643 Rennertshofen  
Tel.: 0 84 34/94 01 - 0  
[www.dtb-trockenbau.de](http://www.dtb-trockenbau.de)



## DIE NEUE ZEITKRANKHEIT „BURNOUT“

Es häufen sich Berichte über die neue Zeitkrankheit „Burnout“. Wird hier ein Thema überbewertet oder trifft diese Erkrankung wirklich viele Menschen? Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) prognostiziert für die nächsten zwanzig Jahre eine dramatische Zunahme an angstbedingten Krankheitsbildern. Dazu gehören die Depressionen, zwanghaftes Verhalten und Suchtkrankheiten. Was macht die Menschen so krank? Viele berichten von ihrem Gefühl, überfordert zu sein, antriebslos und müde, ausgebrannt. Einer langen Phase der Überforderung kann die manifeste Erkrankung Burnout folgen.

Passen wir Menschen noch in diese Welt? Zunehmender Druck und steigende Anforderungen in der Arbeit. Immer mehr Mitarbeiter erklären: „Das derzeitige Tempo halte ich nicht lange durch!“ Sie beklagen, dass sie nur noch wenig berufliche Gestaltungsmöglichkeiten haben und nur schnell alles abarbeiten. Zeit für einen kurzen Austausch unter Kollegen wird rar. Pausen werden immer häufiger zu Arbeitsbereitschaft oder Dienstbesprechungen genutzt oder gar nicht mehr genommen. Gerald Hüter, Professor für Neurobiologie an der Uni Göttingen: „Es gibt zwei zentrale Ursachen des Burnout. Der erste wichtige krankmachende Faktor ist der Umstand, dass uns die Gestaltungsmöglichkeit genommen wird, der zweite ist der Verlust von Bindung und Beziehung.“

Zentrales Problem ist die enorme Arbeitsverdichtung. Das nimmt uns den Spielraum für die Gestaltung unserer Berufsrolle. Geht es dann noch, wie bei uns im Krankenhaus um Menschen, belastet diese Situation ganz besonders. „Die Arbeit raubt enorm viel Zeit und Energie. Familie und Freunde werden ver-

nachlässigt und reagieren beleidigt. Das führt zusätzlich zu Stress. Und gerade dort, wo wir uns eigentlich erholen und neue Kräfte sammeln wollen, öffnet sich ein weiteres konfliktbeladenes Feld.“

Arbeitnehmer, die ihre Leistungsgrenzen wahrnehmen und ihr Leben und ihre Arbeit in eine gesunde Balance bringen, helfen einem Unternehmen auf Dauer mehr. Jemand, der mitteilt, dass er seine Freizeit verlässlich braucht und nicht immer auf Abruf bereit sein kann, oder Mitarbeiter, die einmal im Jahr einen dreiwöchigen Urlaub wünschen, sind nicht unkollegial. Sie kennen ihre Grenzen und benennen sie. Deshalb müssen diese Anliegen auch Chefsache sein und von Vorgesetzten beachtet werden.

### Ansprechpartnerin



**Hildegard Schwering**  
Personalratsvorsitzende  
Telefon 0821 400-4144



**Fachklinik für Physikalische Medizin und Medizinische Rehabilitation, Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin / Kardiologie / Angiologie.**

**Medizinische Kompetenz in persönlicher Atmosphäre**

Wengleinstraße 20 • 83646 Bad Tölz,  
Telefon: 0 80 41 / 8 03-0  
Tel. Patientenaufnahme:  
0 80 41 / 8 03-721 oder 803-759  
Fax: 0 80 41 / 8 03-696  
Mail: [info@buchberg-klinik.de](mailto:info@buchberg-klinik.de)  
Internet: [www.buchberg-klinik.de](http://www.buchberg-klinik.de)

### Unsere Therapie:

Krankengymnastik, Ergotherapie, Logopädie / Sprachtherapie, Physikalische Therapie (Massagen, Elektrotherapie, Ultraschall, Wannenbäder, Moorbäder), Klinische Diät, Psychologische Beratung / Neuropsychologie, Gesundheitsbildung, Sozialmedizinische Beratung, Bewegungstherapie, Monitorüberwachtes Ergometertraining.

### Ärzte / Therapeuten-Team:

Fachärzte für Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie, Physikalische Therapie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen, Psychologen, Neuropsychologen, Sprachtherapeuten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Schwestern / Pfleger, MTAs.

### Unsere Diagnostik:

Es stehen alle zeitgemäßen Untersuchungsmethoden zur Verfügung.

### Unsere Erfahrung:

Seit 1976 werden in der Buchberg-Klinik Anschlussheilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen in den o.g. Indikationen durchgeführt. Ein Erfahrungsschatz, der allen Patienten zugute kommt.

### Die Unterbringung der Patienten

erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern mit Balkon, Farb-TV, Dusche und WC.



# VON WÜNSCHEN UND DEUTUNGEN

Plötzlich war es da, das Lächeln auf meinem Gesicht. Ausgelöst durch das Werbe-Schild im Eingangsbereich zum Klinikum. Genauer, der Überschrift für die Aktions-Wochen. Das vergnügte Nachdenken über diese pfiffige Sommerwerbung, mit dem fast schon trotzig klingenden „Wunsch“: Wenn „Petrus“ seinen „Job“ schon nicht hinbekommt,

dann muss „Mensch“ halt ran, dann machen wir es halt! Dieser Gedanke begann zu schwinden, je weiter ich meines Weges ging.

Andere Gedanken zogen auf. Die oft gehörten Deutungen für extreme Hitzetage oder auch schlechten Wetters kamen mir in den Sinn. Wenn es denn eine Klimaveränderung gibt,

dann muss dies eine Ursache haben. Die unmäßige Belastung und Verschmutzung unserer Umwelt sei der Grund. Der Klimawandel überfällt uns nicht aus heiterem Himmel, sondern wir Menschen verursachen ihn, über viele Jahrzehnte hinweg ... Mein anfängliches Lächeln war nun weg. „Da machen wir“, dieses Wort „machen“ begann mich zu beschäfti-

## Gottesdienste

In der Klinikkapelle finden täglich Gottesdienste statt. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen und in den Zimmern. Die Kapelle ist Tag und Nacht geöffnet.

### Sonntagsgottesdienste:

19.00 Uhr: Vorabendmesse

9.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst mit Hl. Abendmahl

10.00 Uhr: Hl. Messe





gen. Meine Gedanken begannen zu kreisen, über das „Machen“ in meinem Arbeitsfeld Klinikum. Das „Machen“ leitet hier unser Tun. Es ist erstaunlich und verdient großen Respekt, was die Mediziner heute „machen“ können. Und sie werden sich natürlich weiterhin bemühen, noch mehr zu machen.

## „MACH NUR EINEN PLAN“

Viel Segen kommt aus diesem Tun. Menschen verdanken ihm weitere dazu gewonnene Jahre ihres Lebens. Aber dies hat auch seine Nebenwirkungen, die mitbedacht werden wollen. Nicht alles, was „machbar“ ist, sollte auch ausgereizt werden. Nur, wo ist die Linie, die nicht überschritten werden darf? Wer zeigt sie auf und wer hält sich daran? Kein Wunder, dass die Lehre vom rechten Tun, die Ethik, immer mehr gefordert ist und der Machbarkeit hinterher läuft.

Mahnende, ernüchternde Worte fallen mir ein, ein „Kind Augsburgs“ hat sie formuliert: „Ja, mach nur einen Plan, sei nur ein großes Licht und mach dann noch 'nen zweiten Plan, gehn tun sie beide nicht.“ (Bertolt Brecht, Dreigroschenoper). Eine Gegenbewegung, zu diesem „Machen-Wollen“ scheint sich anzubahnen. Immer wieder lese ich von

Kursangeboten. Sie laden uns zum „Lassen lernen“ ein. Hochdotierte Manager zieht es in einsame Klöster, wo sie sich eine Auszeit gönnen, vom Hamsterrad ihres Geschäftsalltages. „Der Alltag frisst mich auf.“ „Was sollen wir denn noch alles machen?“ so lauten ihre erschöpfenden Klagen. Und sie suchen nach einer Lösung, fast könnte man sagen, nach einer Erlösung von diesem stressvollen Weg.

Ein anderes Machen und Tun ist die Hoffnung. Die Sehnsucht so mancher drückt sich aus in diesen Worten: los-lassen, gehen-lassen, zu-lassen. Wie in der Übung des bewussten Ausatmens. Wenn das gut geht, strömt der Atmen ein wie von selbst. Jedes selber Tun und bewusste Machen-Wollen bei diesem natürlichen Vorgang ist nur störend.

Beeindruckend auch die Erfahrung Betroffener, die ihre Genesung vom Alkoholismus einem Gehen-Lassen verdanken. Sie haben an einem speziellen Punkt ihrer Trinkerkarriere aufgegeben etwas dagegen „machen“ zu wollen, den Alkoholkonsum kontrollieren zu können und sich einer größeren „Kraft“ übergeben.

Von dort her leben sie Tag für Tag, Schritt für Schritt, ohne die krankmachende Substanz. In vielen Treffen, wo sie sich gegenseitig ihre Erfahrungen weiter geben und Kraft holen,



### Seelsorge im Klinikum

Katholisches Büro  
Telefon 0821 400-4374  
Evangelisches Büro  
Telefon 0821 400-4375

### Seelsorge im Klinikum Süd

Telefon 0821 400-7340

Die Mitarbeitenden der Seelsorge kommen unabhängig von der religiösen Einstellung. Gespräch, Gebet, Segen, Abendmahl- und Kommunionfeiern, Krankensalbung und Beichte sind auf Wunsch im Krankenzimmer oder in den Räumen der Seelsorge möglich.

beten sie. Es ist ein Gebet, das diese andere Seite des Machens im Menschen anspricht, es geht so:

„Gott gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

I Heinz D. Müller, Klinikpfarrer

**Michael Blei**  
Höbstl Biokraftwerk  
Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb

Höbstl 1 | 86453 Dasing  
Telefon 08205/969385 | Telefax 08205/963554  
Mobil 0173/2311178 | blei-dasing@t-online.de  
www.blei-dasing.de

Fachgerechte Entsorgung von Speiseresten aus Gastronomie und Lebensmittelbetrieben mit umweltfreundlicher Rückführung in den Ökokeislauf

*Ein starkes Team  
bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

**Unser Leistungsspektrum:**

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
- Behandlungspflege
- Vertretung von pflegenden Angehörigen
- Stundenweise Betreuung
- Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"

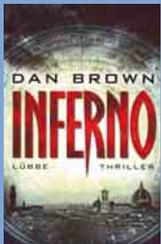
Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.  
Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante  
Kranken- und Altenpflege

*Sonnenschein*

www.sonnenschein-team.de    Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen  
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34

Medien aktuell



**Roman**  
Dan Brown  
Inferno



**Hörbuch**  
1813 Kriegsfeuer

Sabine Eberts Roman  
liest Doris Wolters



**DVD**  
Die Wand  
Mit Martina  
Gedeck in der  
Hauptrolle

**Sachbuch**  
Christel Schoen  
Alles ist möglich  
– auch das  
Unmögliche



**Kinderbuch**  
Buchpreis 2013  
Tamara Bach  
Was vom  
Sommer übrig ist

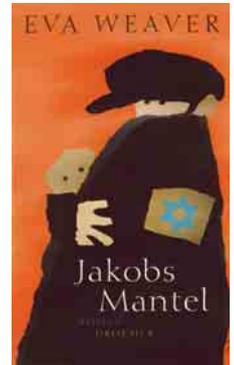
# ZEIT FÜR GUTE LITERATUR

## Astrid Rosenfeld: Elsa ungeheuer

Die Brüder Karl und Lorenz wachsen auf dem Land auf. Da taucht Elsa im Ort auf, die von ihrer Mutter beim leiblichen Vater abgestellt wird. Karl fühlt sich von Anfang an zu der widerspenstigen Elsa hingezogen. Eine Freundschaft entsteht und Karl spürt eine große Sehnsucht zu dem etwas älteren Mädchen. Als diese mit einem jungen Mann nach Amerika auswandert, bleibt er verstört zurück. Er kann Elsa auch als Erwachsener nie vergessen. Zu seinem großen Bruder Lorenz blickt der Ich-Erzähler Karl auf und als der es zu einem erfolgreichen Künstler schafft, bekommt Karl einen Einblick in die Welt der Schönen und Reichen. Doch bald merkt er, dass dieses Leben sehr oberflächlich ist und jeder nur seinen eigenen Vorteil sucht. Rücksichtslos wird mit Gefühlen umgegangen und jedes Mittel für Schein und Sein eingesetzt. Als Karl das erkennt, nabelt er sich von seinem Bruder ab und geht seinen eigenen Weg.



selige Umgebung etwas Freude bringen. Als ihn der deutsche Soldat Max erwischt, muss Mika auch für die Soldaten spielen. Nur knapp entgeht er dem Abtransport aus dem Ghetto. Max greift wieder in das Schicksal der Familie ein und fordert zum Dank die Lieblingspuppe von Mika. Nach Kriegsende hilft dieser kleine Prinz Max die Zeit im Gefangenlager in Sibirien zu überstehen. Ein bewegendes und einfühlsames Buch, sehr zu empfehlen.



## Jojo Moyes: Ein ganzes halbes Jahrhundert

Will, ein reicher junger Mann, der sehr aktiv in seinem Leben war, wird durch einen schweren Unfall zum Schwerstbehinderten. Die besorgten Eltern suchen für ihn eine zusätzliche Pflegekraft. Die arbeitslose Louisa bekommt die Stelle. Nach anfänglicher Ablehnung durch Will, fällt es Louisa schwer, den Job durchzuhalten. Privat läuft es für sie auch nicht gut. Ihr langjähriger Freund hat nur noch sein Lauftraining im

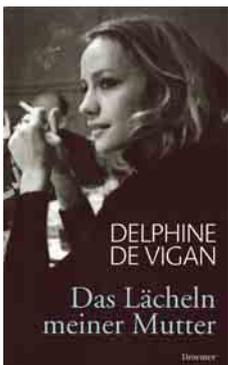


Kopf und ihr Gehalt ist die einzige Einnahme der Familie. Durch ihre natürliche Art schafft es Louisa dann doch, dass Will sich öffnet. In vielen Gesprächen profitieren sie gegenseitig. Sie versucht Will zu beweisen, dass das Leben auch als Behinderter lebenswert ist und er will sie aus ihrem Alltagstrott rütteln. Mit Schrecken erfährt Louisa, dass der auf ein halbes Jahr befristete

Arbeitsvertrag mit dem Tag der Einweisung von Will in eine Schweizer Sterbehilfeklinik endet. Schafft sie es, Will umzustimmen? Eine ganz besondere Liebesgeschichte.

### Delphine de Vignan: Das Lächeln meiner Mutter

„Du bist nicht so wie andere Mütter.“ Von klein auf weiß Delphine, dass ihre Mutter talentierter, schöner, unkonventioneller ist als andere. Wie wenig diese jedoch dem Leben gewachsen ist, erkennt die Tochter erst als Erwachsene. Warum hat Lucile sich für den Freitod entschieden? Diese Frage treibt Delphine seit dem Tag um, an dem sie ihre Mutter tot aufgefunden hat. Sie trägt Erinnerungsstücke zusammen, spricht mit den Geschwistern ihrer Mutter, mit alten Freunden und Bekannten der Familie.



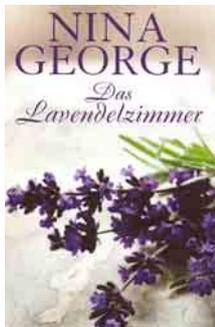
Es entsteht das Porträt einer widersprüchlichen und geheimnisvollen Frau, die ihr ganzes Leben auf der Suche war nach Liebe, Glück und nicht zuletzt nach sich selbst. Gleichzeitig zeichnet Delphine de Vignan das lebendige Bild einer französischen Großfamilie im Paris der 50er und 60er Jahre. Erinnerung um Erinnerung lernt sie ihre Mutter und schließlich auch sich selbst zu verstehen.

### Öffnungszeiten

Klinikum Hauptgebäude  
 Montag 10.00–13.00 Uhr  
 Mittwoch 10.00–13.00 Uhr  
 14.00–16.00 Uhr  
 Di, Do, Fr 10.00–12.00 Uhr  
 Klinikum Süd  
 Montag 10.00–12.00 Uhr  
 Di–Fr 09.30–11.30 Uhr

### Nina George: Das Lavendelzimmer

Monsieur Perdu ist ein ganz außergewöhnlicher Buchhändler. Er weiß, was seinen Kunden gut tut. Mit dem passenden Buch hilft er den Menschen mit Sorgen und Ängsten umzugehen. Nur sich selbst kann er nicht helfen. Seit über 20 Jahren kommt er mit dem Verlust seiner großen Liebe nicht zurecht. Durch die Begegnung mit Catherine kommen die Erinnerungen und der Abschiedsbrief, der im Lavendelzimmer so viele Jahre ruhte, zum Vorschein. Mit ihrer Hilfe wagt Perdu den Brief zu lesen und findet zurück zum Leben. In einer poetischen Sprache gelingt es Nina George ihre Leser in die nach Lavendel duftende Provence mit zu nehmen.



### Ansprechpartnerin



**Ulrike Eger**  
 Leiterin der Patientenbücherei  
 Telefon 0821 400-4200  
[ulrike.eger@klinikum-augsburg.de](mailto:ulrike.eger@klinikum-augsburg.de)





**AWI | TREUHAND**  
 Steuern • Wirtschaft • Recht

»Ich vertraue der AWI, weil ich für jede Phase meines Unternehmens professionelle Ansprechpartner habe.«

AWI TREUHAND  
 Fachberater für Freiberufler und Mittelstandsunternehmen.

Ernst-Reuter-Platz 4 | 86150 Augsburg | Tel.: +49 (821) 90 64 - 30  
 Fax: - 320 | [awi@awi-treuhand.de](mailto:awi@awi-treuhand.de) | [www.awi-treuhand.de](http://www.awi-treuhand.de)

# VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN

**Drück mich!**

**100 Pro** 

**Leben retten**

**Aktionstag**  
**Wiederbelebung**  
**Samstag, 21. September**

**Erste Hilfe-Tipps,**  
**Fahrzeugausstellung**  
**und mehr**



## BUNDESWEITE WOCHE DER WIEDERBELEBUNG

Vom 16.-22. September 2013 gibt es zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Woche der Wiederbelebung. „Nicht wegschauen, sondern Drücken!“ Aus diesem Anlass kommt es durch die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der Augsburger Hilfsorganisationen und der City Galerie am 21. September zu einem Aktionstag in der City Galerie. Von den über 100.000 Personen, die jedes Jahr bundesweit am plötzlichen Herztod sterben, könnten viele überleben, wenn mehr Bürger wüssten wie einfach eine Herz-Lungen-Wiederbelebung ist und sie bei Bedarf durchführen würden.

Weitere Informationen  
online im Klinik-TV auf  
[www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)



## KULTURPROGRAMM DER PATIENTENBÜCHEREI

Die Patientenbücherei des Klinikums stellte für das 2. Halbjahr 2013 ein abwechslungsreiches Kulturprogramm zusammen und bietet an:

Mittwoch, 18. Sept. 2013, 19:30 Uhr, Hörsaal 1 (2. OG)  
Kinoabend: Ziemlich beste Freunde  
Ein wohlhabender, an den Rollstuhl gefesselter Franzose adeliger Herkunft, engagiert einen jungen Migranten als Pfleger, der so gar nicht in den kultivierten Haushalt passen will. Doch sein Dienstherr will nicht länger wie ein rohes Ei behandelt werden. Sozialen und kulturellen Differenzen wird nicht mit Hass, sondern mit Solidarität begegnet. Ein außergewöhnlicher Film.

Mittwoch, 09. Okt. 2013, 19:30 Uhr, Kleiner Speisesaal (1. UG), Konzert: En Camino, unterwegs mit traditionellen Instrumenten in der Weltmusik

Eine Zwei-Familien-Band unterhält mit Traditionals, Gesang und Eigenkompositionen mit Flöte, Zithern, Gitarre, Bass und Percussion.

## WELT-SEPSISTAG

Stoppe Sepsis – rette Leben. Am 13. September ist Welt-Sepsis-Tag. Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin informiert in der Eingangshalle von 10 bis 16 Uhr an einem Infostand zum Thema Sepsis. Hier werden Fragen beantwortet und Interessierte können sich näher informieren.

## SELBSTHILFEGRUPPEN: AKTIONS- UND INFOWOCHEN

Vom 14. bis 26. Oktober finden am Klinikum die Aktions- und Informationswochen der Selbsthilfegruppen statt. Vorträge aus verschiedenen Kliniken, Workshops, Erfahrungsberichte von Betroffenen und eine Ausstellung informieren die Besucher.

Selbsthilfegruppen sind unverzichtbare und wichtige Partner für Ärzte und Beratungsstellen. Durch den Erfahrungsaustausch in der Gruppe haben die Betroffenen die Möglichkeit, mit ihrer Krankheit oder Behinderung beziehungsweise Problemen den Alltag besser zu bewältigen.

## PARTNER DES KLINIKUMS AUGSBURG



**KLAUS P. ROTTMAIR**  
FREIER SACHVERSTÄNDIGER F. VORBEUGENDEN  
BRANDSCHUTZ UND TROCKENBAU

MITTLERER LECHFELDWEG 2G • 86179 AUGSBURG  
TEL 0821/6502970 • FAX 6502971 • MOBIL 0172/6984344



Eine Gruppe von 80 Menschen engagiert sich seit über 30 Jahren einmal wöchentlich ehrenamtlich in der Krankenhilfe. Mit kleinen Besorgungen, Bücherwagen-Service ans Bett. Man nimmt sich Zeit für Gespräche oder andere Hilfsangebote, um für die Patienten da zu sein.

### INFOVERANSTALTUNGEN DER FRAUENKLINIK

Monatlich finden für werdende Eltern Informationsabende statt, die sich mit „Schwangerschaft & Geburt“ sowie „Wochenbett & Neugeborenes“ beschäftigen. Alle Veranstaltungen finden Sie auch im Internet: [www.klinikum-augsburg.de](http://www.klinikum-augsburg.de)

### AUSFLUG DER KRANKENHILFE NACH REGENSBURG UND ABENSBERG

Einen interessanten Ausflug unternahm die ehrenamtliche Krankenhilfe im Juli. Die Fahrt ging nach Regensburg, Regierungshauptstadt der Oberpfalz. Dort wartete ein freundlicher und hoch motivierter Stadtführer auf die Gruppe.

Nach einer Rundfahrt um den historischen Stadtkern mit dem Bus erkundeten die Teilnehmer zu Fuß die historische Stadt. Der Einfluss der Römer ist an allen Ecken zu spüren: Kleine Gassen und Plätze und das herrliche Wetter vermitteln den italienischen Flair.

Überwältigt vom Dom und der imposanten Steinernen Brücke nutzten die Damen und

Herren noch die verbleibende Zeit für eigene Erkundungen oder eine kleine Einkehr in einem der vielen Restaurants und Cafés.

Im Anschluss ging die Fahrt nach Abensberg zur bekannten „Kuchlbauers Bierwelt“. Bei einer interessanten Führung erfuhren die Gäste viel über die Bierherstellung und den Zusammenhang von Kunst und Bier.

Absoluter Höhepunkt war hier der Aufstieg auf die Kuppel des Turms. Er wurde von Hundertwassers persönlichem Architekten gestaltet. Mit einem gemütlichen Abendessen im Biergarten endete dieser erlebnisreiche Tag.

### Zentrum für Kinder- u. Jugendzahnheilkunde



**Kindgerechte Behandlung mit hohem Erfolgsfaktor**

**Behandlung auch unter Mithilfe von – Kinderhypnose – Sedierung – Vollnarkose**

**Jeden Samstag kinderzahnärztlicher Notdienst von 10 bis 18 Uhr**



**Josefina Nagy**  
 zertifizierte Kinder- und Jugendzahnärztin  
 zertifiziert für zahnärztliche Hypnose

**Bahnhofstraße 7 | 86150 Augsburg**  
**Tel: 0821-44 84 77-0**  
**Web: [www.kinderzahnarzt-augsburg.de](http://www.kinderzahnarzt-augsburg.de)**  
**E-Mail: [info@kinderzahnarzt-augsburg.de](mailto:info@kinderzahnarzt-augsburg.de)**

Sprechzeiten nach Vereinbarung – auch samstags!



# „LANGeweILE VERKÜRZT DAS LEBEN“

Man glaubt ihm alles, diesem zierlichen Mann mit dem akkurat gescheitelten grauen Haar, der so präzise formuliert und ohne lange Wortgirlanden das Thema erfasst. Nur in einem Punkt kommen Zweifel auf – bei seinem Alter. „Ja, ich bin 95 Jahre alt“, sagt Siegfried Sieber und seine Augen strahlen. 95 Jahre? Der Mann radelt durch die Umgebung, wohnt alleine in dieser blitzsauberen Wohnung, kocht, liest wissenschaftliche Fachliteratur, trifft sich regelmäßig mit seinen Bekannten und hat bis vor kurzem – zumeist jüngere – Patienten der VITA-Station unseres Klinikums als ehrenamtlicher Helfer tatkräftig unterstützt.

---

## KEIN BISSCHEN GREIS ...

---

95 Jahre – und kein bisschen Greis! Wenn nur die Last mit seinen Ohren nicht wäre. „Wegen der Schwerhörigkeit habe ich jetzt auch bei VITA Schluss gemacht“, erzählt der Mann, der 1918 am Ostersonntag in der Oberpfalz geboren wurde und in München aufwuchs. VITA, die unfallchirurgische Akutstation des Klinikums, die speziell für Ältere konzipiert wurde, lernte er nach einer Hüftoperation als einer ihrer ersten Patienten im Sommer 2009 kennen.

„Nach kurzer Reha war das Kapitel für mich abgeschlossen,“ berichtet er, „aber auf der Station waren sie alle so nett, da habe ich mich als freiwilliger Helfer gemeldet.“ Einmal pro Woche ging er, der in Sichtweite zum Klinikum wohnt, schnell hinüber und veranstaltete Spielenachmittage. „Viele haben mich für einen Patienten gehalten“, schmunzelt er. Doch der ehemalige Gymnasiallehrer für Chemie, Biologie und Erdkunde



*Abschied vom Ehrenamt in der VITA-Station: Leitender Oberarzt Dr. Michael Ecker und Referentin Sylvia Kögel bedanken sich bei Oldie Siegfried Sieber.*

sorgte sich um die Patienten, die oft unter Demenz leiden. „Es ist das Beste, man lässt sie aus ihrem Leben erzählen.“ Aber weil halt die Ohren nicht mehr so mitspielen und das Zuhören trotz Hörgerät immer schwieriger wurde, habe er nun dieses Ehrenamt quittiert.

Engagement ist eine Erklärung für sein hohes Alter. „Langeweile“, sagt er, „verkürzt das Leben.“ Folgerichtig ist bei Siegfried Sieber immer Programm. Bis vor kurzem unterhielt er mit launigen Witznachmittagen die Bewohner mehrerer Alten- und Pflegeheime.

Regelmäßig ist er zu Gast bei Kaffeerunden und Seniorennachmittagen, kegelt und spielt Boccia bei der AWO, besucht den Bürgertreff Neusäß oder beteiligt sich an einem Spielertreff. Bis vor kurzem war er

noch aktiver Schachspieler. Pokale und Urkunden, alle erobert im königlichen Spiel, zieren seine Wohnung. Als Vorsitzender des Dillinger Schachclubs und als Bezirks-Chef für Nordschwaben engagierte er sich jahrelang für das Brettspiel. Obendrein spielte er aktiv Tennis und Tischtennis.

---

## VIEL PROGRAMM UND POSITIVES DENKEN

---

„Das wichtigste ist eine sinnvolle Beschäftigung. Mindestens drei bis vier Tage pro Woche habe ich Programm und bin unterwegs.“ Dann folgen auf der Liste viel positives Denken, wenig Alkohol („nie abhängig werden“) und eine gesunde Ernährung. Und natürlich viel lesen. Religiöse Themen beschäftigen den Mann, der nie vor Mitternacht ins

Bett geht („ich bin eine Nachteule“) intensiv. Täglich studiert er die Heimatzeitung, deren Kinderseite Capito er regelmäßig als „Opa Siegfried“ mit Beiträgen beliefert. Wenn es das Wetter erlaubt, steigt er auf sein Fahrrad und startet zu Ausritten bis zu einer Stunde. „Das machen nicht viele in meinem Alter“, lacht er.

Sein positives Denken ließ ihn auch in schweren Situationen nicht verza- gen. 1937 meldete er sich als frisch gebackener Abiturient freiwillig zur Armee, um danach sofort studieren zu können. Doch der Funker blieb, da Hitler halb Europa den Krieg erklärte, auf Sendung. In Nordafrika geriet er 1943 in amerikanische Gefangen- schaft, verbrachte drei Jahre in den USA, lernte die Sprache etc. Im Gefangenenlager veranstalteten in- haftierte Professoren regelrechte Vor- lesungen, die er wissbegierig be- suchte und die ihm später sogar in

seinem Studium in München ange- rechnet wurden. Positiv denken heißt für den vierfachen Vater – der älteste Sohn ist 62 –, sechsfachen Großvater und dreifachen Ur-Opa auch, nach der Trennung von seiner Frau mit Mitte 70 eine Bekannt- schaftsanzeige zu schalten.

### „DA BLEIBT KEINE ZEIT“

„23 Frauen haben mir geschrieben“, erzählt er nicht ohne Stolz. Eine da- von wurde seine Lebensgefährtin. 1999 zog er von Dillingen nach Augs- burg. Sie leidet mittlerweile an De- menz. Regelmäßig besucht er sie. Seit acht Jahren hat Sieber eine eige- ne Wohnung. Alle zwei Monate ist Familientreffen. Das trägt er im Ter- minkalender frühzeitig ein. „Ich habe so viel zu tun,“ scherzt er, „da bleibt zum Sterben gar keine Zeit.“ | sts

### Haarhaus Augsburg Ihr Zweithaar-Spezialist!

Direkte Abrechnung mit  
allen Krankenkassen!



- Echthaar-Perücken
- Kunsthaar-Perücken
- Haarteile
- Toupets
- Individuelle Beratung im Kranken- haus oder bei Ihnen zu Hause
- Maßanfertigungen
- Pflege-Service



Fuggerstraße 16 · 86150 Augsburg · Telefon: 0821/33968

NEUROLOGIE  
ORTHOPÄDIE  
GERIATRIE  
HNO-PHONIATRIE

## NEUE ENERGIE ERLEBEN

PASSAUER WOLF - bewährte medizinische Rehabilitation, ausgezeichnete Kompetenz und sehr viel Herz.



www.passauerwolf.de



**PASSAUER WOLF**  
Reha-Zentrum Bad Gögging



Telefon (09445) 201 0  
reha-zentrum-bad-goegging@passauerwolf.de



**PASSAUER WOLF**  
Hotelklinik Bad Gögging



Wohlfühlambiente ganz ohne Aufpreis  
Telefon (09445) 201 0  
hotelklinik-bad-goegging@passauerwolf.de

# NETZWERK VON FRAUEN FÜR FRAUEN

Was passiert mit einer Krabbelstube, der die Krabbelkinder entwachsen sind, wenn deren Mütter sich aber weiterhin treffen wollen? Ganz einfach: Die Krabbelstube wird zum Frauentreff. Für diese Verwandlung benötigt frau „nur“ etwas Organisationstalent und Energie – und eine Frau wie Berta Brell, die über diese Fähigkeiten reichlich verfügt. „Wenn ich denke, dass es nötig ist, dann mache ich das“, sagt die 55-jährige Sozialpädagogin, die sich im Klinikum um die psychosoziale Begleitung von Frauen mit gynäkologischen Krebserkrankungen kümmert.

---

## ECHTE MACHERIN

---

Auch in der Freizeit ist die Frau mit den roten Locken eine echte Macherin. Seit über 30 Jahren ist sie in ihrem Heimatort Altenmünster und in Welden frauenbewegt engagiert. Ein Ergebnis ist der Frauen- und Familientreff Welden, ein weithin beachtetes Projekt. Für dieses Enga-



Sozialpädagogin Berta Brell.



Kaffee, Kuchen und Gespräche sind Bestandteil jedes Frauen- und Familientreffs.

gament gab es das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für ehrenamtliche Tätigkeit, das Berta Brell vor kurzem vom Augsburger Landrat Martin Sailer erhielt. Der entscheidende Satz kam von Ehemann Egon: „Mach es doch selbst!“ lautete der wohlgemeinte Tipp, als die junge Mutter zu Beginn der 80er Jahre in der Tiefe des ländlichen Raumes vergeblich nach einer damals exotischen Einrichtung einer Krabbelstube fahndete.

In Altenmünster hatten sich die beiden Sozialpädagogen in ein kleines, renovierungsbedürftiges Haus verliebt und es gekauft. Zwar beherbergte der Ort eine Brauerei, doch einen Treffpunkt für Kleinkinder hatte dort noch keine vermisst. Das sollte sich ändern. Sohn Joos, heute

Ingenieur für Umwelt- und Verfahrenstechnik, erblickte 1982 das Licht der Welt. Bald war in Altenmünster auch eine Krabbelstube geboren. Die wöchentlichen Gruppentreffen erfreuten sich schnell großer Beliebtheit und die Frauen wollten die Treffen auch nicht mehr missen.

---

## EINE IDEE FÜR WELDEN

---

Da stieß Berta Brell, mittlerweile auch Mutter ihrer Tochter Edmée, die heute als Sprachwissenschaftlerin arbeitet, im hohen Norden auf eine neue Idee. Beim Besuch ihrer Schwiegereltern lernte sie 1985 zufällig das Mütterzentrum Salzgitter kennen. Dessen Konzept faszinierte die aus dem niederbayerischen

Steinach bei Straubing stammende Wahl-Schwäbin sofort. Und da Berta Brell eine Macherin ist, die bereits während ihres Studiums in Landshut eine Beratungsstelle für ausländische Mitbürger aufbaute, importierte sie die Idee nach Welden. Gesagt ist freilich noch nicht getan. Doch im damaligen evangelischen Pfarrer Dr. Klaus Raschzok fanden sie und ihre Mitstreiterinnen einen Unterstützer. Er stellte Räumlichkeiten der Kirchengemeinde zu Verfügung.

## GELEBTE SOLIDARITÄT

Vier Jahre wurde an dem Konzept gefeilt, dann übernahm die evangelische Kirchengemeinde die Trägerschaft, das bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales sorgte für die Anschubfinanzierung und die Uni Regensburg begleitet das Projekt wissenschaftlich.

Heute ist der Frauen- und Familientreff ein Ort der Begegnung, der Kommunikation und Fortbildung, politisch und konfessionell unabhängig – ein sehr tragfähiges Netzwerk von Frauen für Frauen, ein Ort geleb-

ter Frauensolidarität. In der jeden Vormittag geöffneten Caféstube trifft frau sich zwanglos. „Gerade für neu Zugezogene ist das eine wichtige Anlaufstelle“, sagt Berta Brell. Jede Frau ist im Treff willkommen – als Besucherin oder als engagierte Mitmacherin.

Und so entsteht das umfangreiche Angebot – vom Lauftreff bis zu Kursen wie „Betonskulpturen für den Garten“ – nicht nur für Frauen. Es gibt den Ayurvedischen Abend, Yoga, Gitarrenkurse, eine Maxigruppe und Literaturabende. Babysittervermittlung und Kinderbetreuung gehören ebenso zum Angebot wie familienentlastende Dienste.

Berta Brell sieht ihr Projekt in guten Händen, denn es gibt ein aktives, ideenreiches Frauen-Team, das das Programm immer wieder vielfältig gestaltet. „Ideen und Strategien für neue Projekte zu entwickeln, benötigte Fördergelder zu finden oder zu sichern und Verhandlungen mit zuständigen Stellen zu führen, das ist meine Aufgabe im Treff.“ Momentan gilt es, mit dem Landkreis Augsburg ein neues Projekt auf die Schiene zu setzen: Eltern-Talk, ein

„niederschwelliges Bildungsangebot“, erläutert Berta Brell. Eltern sollen hier Unterstützung in Erziehungsfragen erhalten. Dazu mussten ein Vertrag mit dem Landkreis geschlossen, die Fördermittel geklärt und zwei Verantwortliche für den Eltern-Talk gefunden werden. „Da wir ein eingespieltes Team sind, klappt das auch“, ist sich Brell sicher. Genau so sicher ist sie, dass der Frauen- und Familientreff auch ohne sie funktioniert. „Es ist eben Teamarbeit“, sagt sie, die seit 2004 im Klinikum arbeitet.

## ERSTGESPRÄCHE

Als das Projekt mammaNetz im Jahre 2010 auslief, war es Chefarzt Prof. Dr. Arthur Wischnik, der sie ermunterte, die neu geschaffene Stelle einer psychosozialen Begleiterin zu übernehmen. Heute führt sie alle Erstgespräche mit Frauen, die sich einer Chemotherapie unterziehen müssen und unterstützt sie bei allen Fragen rund um die Medizin. Wie sich Frauen organisieren können, das weiß sie so gut wie kaum eine andere. [stswww.frauentreff-welden.de](http://stswww.frauentreff-welden.de)



**Die Zeiten ändern sich –  
das Leben bleibt lebenswert.**

**Gemeinsam leben.**

Unabhängig vom Alter schenken Neugierde und Vertrauen in die eigenen Kräfte eine besondere Lebensqualität. Denn Leben ist immerwährendes Lernen.

Gut, dass in unseren Kliniken Menschen dabei an die Hand genommen werden, ihr Leben in jeder Situation neu zu wagen. Fördern statt Überforderung, Achtsamkeit statt Anspannung, Zuwendung statt Belastung: Rehabilitation heißt auch, Zeit zu haben, mit professioneller Hilfe Körper und Geist auf die Bewältigung neuer Aufgaben vorzubereiten.

Gerne sind wir an Ihrer Seite, wenn Sie sich nach einem Krankenhaus-Aufenthalt oder vorbeugend über Ihren Hausarzt mehr vom Leben schenken wollen.

**Geriatrische Rehabilitation –  
Lebensqualität für Generationen.**

**Geriatrische Fachkliniken**  
**Ingolstadt-West • Ingolstadt-Süd • Neuburg**  
 Bahnhofstraße B 107 • 86633 Neuburg/Donau  
 Tel. 08431/580-0 oder 580-202 oder 580-100 • Fax 08431/580-203  
[www.geriatrizentrum.de](http://www.geriatrizentrum.de)



**GZN**  
GERIATRISCHES ZENTRUM NEUBURG

# SIE BRAUCHEN UNS, WIR BRAUCHEN SIE

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Klinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie Fördervereine, die für die Patienten und das Klinikum da sind. Auf dieser Seite führen wir eine Auswahl an Möglichkeiten auf.



**„Glühwürmchen“ e.V.,** Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern

und deren Familien, 1. Vorsitzende: Anna Kratzer, Einhornstraße 13, 86660 Tapfheim  
www.gluehwuermchen-ev.de  
info@gluehwuermchen-ev.de  
Konto 89 29 440, BLZ 722 901 00  
Raiffeisen-Volksbank Donauwörth



**Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e.V.**

Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – LICHTBLICKE e. V.  
1. Vorsitzender Gerd Koller,  
Geschäftsführer: Thomas Kleist  
Neusässer Str. 43a, 86156 Augsburg  
www.krebskranke-kinder-augsburg.de  
Konto 37 366, BLZ 720 500 00  
Stadtsparkasse Augsburg



**mukis, Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V.,** 1. Vors.:

Max Strehle, Stenglinstr. 2, Augsburg  
www.mukis-augsburg.de  
Konto 31 617, BLZ 720 500 00  
Stadtsparkasse Augsburg  
VR-Bank Lech-Zusam eG  
Handels- und Gewerbebank  
Konto 55 50, BLZ 720 621 52



**Stiftung Bunter Kreis e.V.,** Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern

Geschäftsführer Horst Erhardt,  
Stenglinstraße 2, 86152 Augsburg  
www.bunter-kreis.de  
Konto 46 46 6, BLZ 720 501 01  
Kreissparkasse Augsburg



**STIFTERGEMEINSCHAFT**  
ZUR FÖRDERUNG DES KLINIKUMS AUGSBURG

Stiftergemeinschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg, Vorstand: Max Strehle, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg, Konto 200 627 123, BLZ 720 501 01, Kreissparkasse Augsburg



**Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums Augsburg e.V.**

**Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums**

**Augsburg e.V.,** Vorstand: Max Strehle  
Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg  
Konto 380 002 881, BLZ 720 501 01  
Kreissparkasse Augsburg



**Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.**

1. Vorsitzender: Max Strehle, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, www.herzzentrum-augsburg.de  
Konto 3400, BLZ 720 501 01  
Kreissparkasse Augsburg



**Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Klinikum Augsburg e.V.,**

Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg  
Konto 54 650, BLZ 720 500 00  
Stadtsparkasse Augsburg

**Förderkreis des Tumorzentrums Augsburg e.V.,** Vorstand: Professor Dr. Hans Arnholdt und Professor Dr. Günter Schlimok, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg

tumorzentrum@klinikum-augsburg.de  
Konto 810 528 372, BLZ 720 500 00  
Stadtsparkasse Augsburg

Für die bisherige Unterstützung danken wir Ihnen herzlich.

## KOMPETENZ IN BEWEGUNG

### Ihr Gesundheitshaus in Pfersee

- Blutdruckmeßgeräte
- Blutzuckermeßgeräte
- Inhalationsgeräte
- Bandagen
- Inkontinenzartikel
- Gesundheitsschuhe
- Gehhilfen
- Leibbinden
- Einlagen nach Maß - modernste Computerfertigung
- Brustprothesenversorgungen
- Orthesen
- Prothesen
- Kreuzstützmieder nach Maß
- Bruchbänder nach Maß und vieles mehr

### StorhaMed Gesundheitshaus Orthopädietechnik

Augsburger Straße 37  
86157 Augsburg-Pfersee  
Tel.: 0821-22 81 90 90 • Fax: 0821-22 81 90 80



# CHEFÄRZTE DES KLINIKUMS AUGSBURG

 <p><b>Prof. Dr. Matthias Anthuber</b> Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantati- onschirurgie</p>	 <p><b>Prof. Dr. Helmuth Forst</b> Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensiv- medizin</p>	 <p><b>Prof. Dr. Arthur Mueller</b> Klinik für Augenheilkunde</p>	 <p><b>Prof. Dr. Julia Welzel</b> Klinik für Dermatologie und Allergologie</p>	 <p><b>Prof. Dr. Arthur Wischnik</b> Klinik für Frauenheilkunde</p>	 <p><b>Prof. Dr. Klaus-Dieter Wölfle</b> Klinik für Gefäßchirurgie</p>
 <p><b>Dr. Dr. Bernd Fleiner</b> Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie</p>	 <p><b>Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Brunner</b> Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde</p>	 <p><b>Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beyer</b> Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie</p>	 <p><b>Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald</b> I. Klinik für Kinder und Jugendliche Tumore, Erkr. d. Blutes, d. Hor- mon-systems einschl. Diabetes mellitus, d. Nervensystems, d. Magen-Darm-Traktes, d. Nieren u. Mukoviszidose</p>	 <p><b>Prof. Dr. Gernot Buheitel</b> II. Klinik für Kinder und Jugendliche Allgemeine Pädiatrie, Kinder- kardiologie, Neonatologie u. pädiatrische Intensivmedizin, Entwicklungsneurologie, Pul- mologie, Allergologie</p>	 <p><b>Dr. Tobias Schuster</b> Klinik für Kinderchirurgie Endoskopie, Funktionsdiagnostik, Kinderurologie, Minimal invasive Chirurgie, Viszeralchir- urgie, Plastische Kinderchirurgie, Kraniospinale Kinderchirurgie</p>
 <p><b>Privatdozent Dr. Reinhard Hoffmann</b> Institut für Laboratoriums- medizin, Mikrobiologie und Umwelthygiene</p>	 <p><b>Prof. Dr. Wolfgang von Scheidt</b> I. Medizinische Klinik Kardiologie, Pneumologie, Internistische Intensivmedi- zin, Endokrinologie</p>	 <p><b>Prof. Dr. Günter Schlimok</b> II. Medizinische Klinik Hämatologie/Internistische Onkologie, Nephrologie und Hypertensiologie, Angiologie, Internistische Intensivmedizin, Toxikologie, Diabetologie</p>	 <p><b>Prof. Dr. Helmut Messmann</b> III. Medizinische Klinik Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepato- logie, Ernährungsmedizin, Rheumatologie, Internisti- sche Intensivmedizin</p>	 <p><b>Privatdozent Dr. Markus Wehler</b> IV. Medizinische Klinik Interdisziplinäre Notauf- nahme</p>	 <p><b>Privatdozent Dr. Volkmar Heidecke</b> Klinik für Neurochirurgie</p>
 <p><b>Prof. Dr. Markus Neumann</b> Neurologische Klinik mit klinischer Neurophysiologie</p>	 <p><b>Prof. Dr. Joachim Sciuk</b> Klinik für Nuklearmedizin</p>	 <p><b>Prof. Dr. Hens Arnholdt</b> Institut für Pathologie</p>	 <p><b>Privatdozent Dr. Thomas Kröncke</b> Klinik für Diagnostische Radiologie und Neurora- diologie Diagnostische Radiologie</p>	 <p><b>Prof. Dr. Ansgar Berlis</b> Klinik für Diagnostische Radiologie und Neurora- diologie Neuroradiologie</p>	 <p><b>Privatdozent Dr. Georg Stüben</b> Klinik für Strahlenmedizin</p>
 <p><b>Dr. Stefanie Elisabeth Grützner</b> Institut für Transfusionsme- dizin und Hämostaseologie</p>	 <p><b>Prof. Dr. Dr. h.c. Edgar Meyr</b> Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschir- urgie</p>	 <p><b>Prof. Dr. Dorothea Weckermann</b> Klinik für Urologie</p>	 <p><b>Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Beyer</b> Kommissarischer Medizinischer Direktor</p>		



**Klinik  
Lindenberg-Ried  
Fachklinik für  
Innere Medizin  
und Orthopädie**

**Erkrankungen**

- ⇒ des Stoffwechsels
- ⇒ der Verdauungsorgane einschließlich Tumoren
- ⇒ des Stütz- und Bewegungssystems sowie
- ⇒ Tumorerkrankungen der Mamma

**Wir erwarten Sie:**

- ⇒ im Zentrum des Westallgäus
- ⇒ im Höhenluftkurort Lindenberg mit mildem Bodenseeklima

**Klinik Lindenberg-Ried  
Fachklinik für Innere Medizin  
und Orthopädie  
Ried 1 a  
88161 Lindenberg**

- ⇒ Beratung/Info-Material:  
Telefon 08381/804-610  
[www.klinik-lindenberg-ried.de](http://www.klinik-lindenberg-ried.de)



**Fachklinik für  
Orthopädie  
und Rheumatologie  
Oberstdorf**

- ⇒ Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- ⇒ Degenerative Krankheiten der Wirbelsäule und Gelenke
- ⇒ Unfall-, Verletzungsfolgen an Gliedmaßen/Wirbelsäule

**Sie finden uns:**

- ⇒ im Herzen der Allgäuer Alpen
- ⇒ in Höhenlage über Oberstdorf mit gesundem Reizklima

**Fachklinik für Orthopädie  
und Rheumatologie  
Oberstdorf  
Wasachstraße 41  
87561 Oberstdorf**

- ⇒ Beratung/Info-Material:  
Telefon 08322/910-104/-105  
[www.fachklinik-oberstdorf.de](http://www.fachklinik-oberstdorf.de)



**Klinik Bad Wörishofen  
Fachklinik für Herz-  
Kreislaufkrankungen  
und Orthopädie**

**Erkrankungen**

- ⇒ des Herz-Kreislaufsystems
- ⇒ der Gefäße und Venen
- ⇒ des Stütz- und Bewegungsapparates

**Wir sind im:**

- ⇒ schwäbischen Voralpenland
- ⇒ Kurbereich Bad Wörishofen in ruhiger, erholsamer Umgebung

**Klinik Bad Wörishofen  
Fachklinik für Herz-Kreislauf-  
erkrankungen und Orthopädie  
Tannenbaum 2  
86825 Bad Wörishofen**

- ⇒ Beratung/Info-Material:  
Telefon 08247/999-803  
[www.klinik-badwoerishofen.de](http://www.klinik-badwoerishofen.de)

**Stationäre und ambulante Rehabilitation ✓ Anschlussheilbehandlung ✓  
umfassende Diagnostik ✓ gezielte Therapie ✓ ergänzende Gesund-  
heitsbildung ✓ Aufnahmemöglichkeit auch für Begleitpersonen ✓**